

SITZUNGSUNTERLAGEN DER 101. SITZUNG DES STURA AM 18.06.2019

Unterlageninformationen:

Stand: 14.06.19, 22.34
Protokoll beschlossen am: [Datum einfügen]

Sitzungsinformationen:

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Uhrzeit: 19:00 s.t.

Informationsmaterial:

Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de>

Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an:
[situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Entsendungen, Abmeldungen bitte an:
entsendung@stura.uni-heidelberg.de

Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-6-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Kieran Didi
Felix Diener
Joris Frenz
Tim Merscher
Elisabeth Schweigert

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung	5
2. Umstrukturierung der TO (Tagesordnung)	6
3. Verabschiedung von Protokollen	7
4. Infos, Mitteilungen, Kurzberichte und Termine	8
4.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf	8
4.2 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte	8
a) Bericht Vorsitz.....	8
b) Bericht Sitzungsleitung	8
c) Bericht Finanzreferat.....	8
d) Bericht Sozialreferat.....	8
e) EDV-Referat	8
f) AK Rechtsberatung	8
g) AK Lehramt.....	9
h) AG Fachrat.....	9
i) Referat für Konstitution & Gremienkoordination	9
j) Öffentlichkeitsreferat.....	9
k) Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit	9
l) QSM-Referat.....	9
m) Verkehrsreferat / AG Semesterticket.....	9
n) Gesundheitsreferat.....	9
o) Systemakkreditierung.....	10
p) SAL	11
q) PoBi-Referat	11
r) AK Lehre und Lernen	11
s) AK studentische Beschäftigte	11
t) StuWe Referat.....	11
u) Bericht Wahlausschuss.....	11
v) Bericht Außenreferat	13
w) Kulturreferat.....	14
x) Senat.....	14
y) CMS-Bericht.....	15
4.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.	16
5. Kandidaturen und Wahlen	17
5.1 Kandidatur Salome Steinke – Senatskommission für die Marsilius-Studien (2.Lesung)	17
a. Kandidatur.....	17
b. Diskussion	17
5.2 Kandidatur Lisa Marie Milchsack – Senatskommission für die Marsilius-Studien (2.Lesung)	19

a. Kandidatur.....	19
b. Diskussion	19
5.3 Kandidatur Anna Lina Gummersbach – Senatskommission für die Marsilius-Studien (2.Lesung)	20
a. Kandidatur.....	20
b. Diskussion	20
5.4 Abwahl Julia Patzelts aus dem Referat für hochschulpolitische Vernetzung (2.Lesung)	21
a. Antrag.....	21
b. Diskussion	21
5.5 Kandidatur Matthias Konrad – PoBi Referat (2.Lesung).....	22
a. Kandidatur.....	22
b. Diskussion	22
5.6 Kandidatur David Hellge – Gremienreferat (2.Lesung)	23
a. Kandidatur.....	23
b. Diskussion	23
5.7 Kandidatur Philipp Strehlow – VS Mitglied im Senat (1.Lesung)	23
a. Kandidatur.....	23
b. Diskussion	24
5.8 Kandidatur Mithily Masilmany – Autonomes Referat für Antirassismus (1.Lesung)	25
a. Kandidatur.....	25
b. Diskussion	25
5.9 Wahl	25
6. Satzungsänderungen	27
6.1 Änderung der Satzung der Fachschaft Medizin Heidelberg (3. Lesung)	27
a. Abstimmungsergebnis.....	27
b. Antrag.....	27
c. Diskussion.....	28
6.2 Verabschiedung der Neufassung der Satzung der Fachschaft Religionswissenschaft (2. Lesung).....	28
a. Abstimmungsergebnis.....	28
b. Antrag.....	28
c. Diskussion.....	33
6.3 Änderung der AEO – Aufwandsentschädigungen für FS (1. Lesung).....	33
a. Abstimmungsergebnis.....	33
b. Antrag.....	33
c. Diskussion.....	34
6.4 Änderung der Härtefallordnung (HfO) – Berücksichtigung von KV-/PV- und Kinderbetreuungszuschlag (1. Lesung).....	36
a. Abstimmungsergebnis.....	36
b. Antrag.....	36
c. Diskussion.....	38
6.5 Neufassung der GeschO-StuRa – Verfahrensänderungen (1. Lesung)	38

a. Abstimmungsergebnis.....	38
b. Antrag.....	38
c. Diskussion.....	39
7. Diskussion	40
7.1 Erneuerung der Verfahren im StuRa.....	40
8. Inhaltliche Positionierungen	47
8.1 Missbilligung der vom PoBi-Referat betriebenen politischen Arbeit im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Feindbilder“ Lesung)	(1. 47
a. Abstimmungsergebnis.....	47
b. Antrag.....	47
c. Diskussion.....	49
9. Finanzanträge.....	50
9.1 Finanzantrag – Antrag auf finanzielle Unterstützung zum Kauf von Schutzkleidung für Laborarbeit zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit (2. Lesung).....	50
a. Abstimmungsergebnis.....	50
b. Antrag.....	50
c. Diskussion.....	52
9.2 Finanzantrag – Finanzierung der Lesung der Klischée Gegenwartsliteratur Zeitschrift (2. Lesung).....	56
a. Abstimmungsergebnis.....	56
b. Antrag.....	56
c. Diskussion.....	58
9.3 Finanzantrag – Ausschreibung und Finanzierung der Übersetzung der Merkblätter für neugewählte FSR- und FR-Mitglieder sowie Finanzverantwortliche (2. Lesung) (unter 500 Euro) 	60
a. Abstimmungsergebnis.....	60
b. Antrag.....	60
c. Diskussion.....	61
9.4 Finanzantrag – Aktueller Zustand in Palästina – Infoveranstaltung zum Konfliktgebiet Nahost (1. Lesung) (unter 500 Euro)	63
a. Abstimmungsergebnis.....	63
b. Antrag.....	63
c. Diskussion.....	64
9.5 Finanzantrag – Unterstützung des Bildungscamps der Initiative „Lernfabriken Meutern“ (1. Lesung).....	66
a. Abstimmungsergebnis.....	66
b. Antrag.....	66
c. Diskussion.....	67
10. Sonstiges	69
11. Mitgliederliste	70

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Sitzungsbeginn:	19:15 Uhr; ab 19:30 Uhr beschlussfähig
Sitzungsende:	23:11 Uhr
Protokollführende*r:	Tim Merscher

2. Umstrukturierung der TO (Tagesordnung)

TO-Umstrukturierungen:

- TOP 8 vor TOP 5 ziehen
Gegenrede: keine
- Antrag angenommen

3. Verabschiedung von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Bitte bedenkt, dass das Protokoll zur Außendarstellung des StuRa beiträgt und macht daher konkrete Vorschläge für Ergänzungen. Am besten schickt ihr sie vor der Sitzung an die Sitzungsleitung, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung eingepflegt werden können.

Alle StuRa-Protokolle, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-6-legislatur/>

Abstimmung zum TOP Protokolle	Ja	Nein	Enthaltung
99. Sitzung vom 21.05.2019	33	0	1

4. Infos, Mitteilungen, Kurzberichte und Termine

4.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf

- **Protokolle der Refkonf:**
- **Kandidaturaufrufe – Hinweise auf unbesetzte Ämter**

Auf der StuRa-Website findet ihr unter Mitmachen – Ausschreibungen / Kandidaturaufrufe () immer die aktuelle Liste der unbesetzten Ämter und Positionen. Ferner ausführlich Beschreibungen (fast) aller Ämter und gelegentlich Einzelausschreibungen.

- **Ausschreibungen für Seminare, etc.**

Auf derselben Seite findet ihr Ausschreibungen für Seminare, Workshops, Lehrgänge, Teilnahme an Sitzungen von Verbänden und vieles andere mehr.

4.2 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte

a) Bericht Vorsitz

b) Bericht Sitzungsleitung

c) Bericht Finanzreferat

Am 26.07 ist Kassenschluss, Anträge werden weiterhin bearbeitet, jedoch nicht mehr dringlich. Emails werden vom Finanzreferat jetzt schneller bearbeitet. Fachschaften werden kontaktiert, falls offene Rechnungen vorhanden. Falls unbeantwortete Mail einfach nochmals schreiben, Anrufe ebenfalls möglich.

d) Bericht Sozialreferat

e) EDV-Referat

f) AK Rechtsberatung

AK Rechtsberatung:

Kontakt:

g) AK Lehramt

Kontakt:

- lehramt@stura.uni-heidelberg.de
- Treffen: Montag, 16 - 18 Uhr, Sandgasse (in der Vorlesungszeit); Termin für die vorlesungsfreie Zeit wird noch gesucht
-

h) AG Fachrat

i) Referat für Konstitution & Gremienkoordination

Es wurde mit der Sitzungsleitung diskutiert über die Änderung der Studienfachschaftssatzung. 2/3 Mehrheit aller Mitglieder hierfür nötig. Gesetzlich festgelegt. Keine Änderung der Orga-Satzung und der Fachschaftssatzung. Am Anfang des Jahres sind möglicherweise viele Vertreter anwesend, am besten auch jegliche bekannte Vertreter zusammentrommeln um Satzungsänderung durchzusetzen. Für nächste Sitzung wünschenswert, dass möglichst viele Vertreter kommen, damit eine Satzungsänderung beschlossen werden kann.

j) Öffentlichkeitsreferat

k) Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

l) QSM-Referat

m) Verkehrsreferat / AG Semesterticket

n) Gesundheitsreferat

o) Systemakkreditierung

- Go-Antrag auf Wiederaufnahme des TOP 4.2o)
Keine Gegenrede
- Angenommen

- Treffen mit dem HeiQuality-Büro
- Aktueller Zeitplan der Uni zu Reakkreditierung:
 - gerade wird die begutachtende Agentur ausgewählt -> danach dann ein genauer Zeitplan
 - Entscheidung des Akkreditierungsrates „muss“ im Sep. 2020 fallen
 - Erwartung, dass der Selbstbericht im Sep. 2019 bei der Agentur eingereicht werden sollte
 - Damit ergibt sich für uns eine Deadline in den Semesterferien
- Grundlagen für die Akkreditierung ist Studienakkreditierungsordnung BW (StAkkVO)
 - Ist Umsetzung des StaatsvertragsAkkreditierung und der Musterrechtsverordnung dazu
- Für die Umsetzung an der Uni relevante Dokumente (<https://www.uni-heidelberg.de/de/universitaet/qualitaetssicherung-und-entwicklung/studium-und-lehre/downloadbereich>)
 - Hier vor allem HeiQuality-Handbuch
 - Mitteilung über geplante Änderungen schwierig, da das HeiQuality – Büro gerade dabei ist diese zu entwerfen -> wir bekommen zeitnah Rückmeldungen
 - Änderungen werden zum größeren Teil Anpassungen an die seit 2018 geltende Gesetzeslage betreffen (z.B. zum Thema Mobilitätsfenster oder Studierbarkeit)
- Bei Länge unseres Selbstberichtes gibt es keine Einschränkung
- Bisher alle Studiengänge der Uni einmal evaluiert (die letzten laufen gerade)
 - Hinzu kommt noch der neue Master of Education -> Erwartung, dass dieser auch Teil der Evaluationsstichprobe sein wird
 - Durch Umbau der Uni-HP sind HeiQuality-Seiten noch nicht auf aktuellem Stand -> wird daran gearbeitet
- Weitere Änderung (und möglicherweise auch Thema für uns) ist Umsetzung der geänderten Berichtspflicht
 - Bisher ist geplant, nur das Fazit zu veröffentlichen
 - Vorschlag von uns, den Rest hochschulöffentlich zu machen
- Weiteres Vorgehen
 - Ansprechpartner AK LeLe – würde auch das Organisatorische übernehmen

- In den nächsten Wochen Festlegung, welche Themen wir im Selbstbericht angehen möchten (und in welche Richtung) – **hier darf sich jede interessierte Person gern beteiligen**
- Dann mögliches weiteres Gespräch mit HeiQuality (je nachdem, ob wir Bedarf haben)
- Einbindung der Fachschaften über einen Survey -> welche Erfahrungen habt ihr selbst mit der Akkreditierung/Reakkreditierung eurer Studiengänge gemacht
 - ➔ Ist voraussichtlich in der nächsten Sitzung vorbereitet
- Ziel ist, einen ersten Rohentwurf in der letzten StuRa-Sitzung des Semesters vorzustellen -> **23.07. (Sitzung wird beantragt)**
- Das würde dann ausformuliert und im August durch die Refkonf beschlossen werden
- Wird an StuRa-Mitglieder und an Fachschaften geschickt um an Treffen teilzunehmen

p) SAL

q) PoBi-Referat

Das Referat für politische Bildung ist auch auf Facebook:

<https://www.facebook.com/PoBiHD/>

r) AK Lehre und Lernen

s) AK studentische Beschäftigte

t) StuWe Referat

u) Bericht Wahlausschuss

Bericht des Wahlausschusses zur StuRa-Wahl 2019

1) StuRa-Wahl

Die StuRa-Wahl 2019 fand vom 04. – 06. Juni von 11 – 16 Uhr (im Hörsaalzentrum Chemie bereits ab 9 Uhr) statt.

Die Auszählung und anschließende Auswertung erfolgten vom 06. – 07. Juni von 19 – 06:30 Uhr. Die anschließende Fertigstellung der Wahl erfolgte am 08.06. von 11:45 – 16:30 Uhr.

Der Stundenaufwand aller Wahlhelfer*innen beträgt insgesamt 620,7 Stunden und es wurde bzw. wird eine Gesamtsumme von 6216 € an Wahlhelfer*innen ausgezahlt. Die Beträge wurden immer auf den nächsten Euro aufgerundet.

Der Wahlausschuss hatte einen Gesamt-Zeitaufwand von über 250 eingetragenen Stunden.

Die Wahlbeteiligung beträgt 14,84 % (6 Menschen wollten keinen StuRa wählen). Die Anzahl der Sitze beträgt 19. Diese Anzahl blieb von diesen Menschen, welche keinen StuRa wählen wollten unbeeinflusst.

Die Verteilung der Sitze an die Hochschulgruppen verläuft nach Saint-Lague/Schepers – Höchstzahlverfahren. Diesem Verfahren entsprechend erhalten die Listen wie folgt Sitze mit folgender Stimmzahl:

WV 1 – FSI Jura: 2 Sitze	3104
WV 2 – GHG: 6 Sitze	11762
WV 3 – LISTE: 0 Sitze	926
WV 4 – EULE: 1 Sitz	2508
WV 5 – Medis: 2 Sitze	4224
WV 6 – Jusos: 2 Sitze	3337
WV 7 – LHG: 1 Sitz	2369
WV 8 – RCDS: 1 Sitz	1998
WV 9 – LS: 2 Sitze	3406
WV 10 – SDS: 2 Sitze	3572

Die Fachschaftsmandate für den StuRa von Geographie, Politik und Medizin HD gingen wie folgt aus:

Geographie: Clemens Langer

Medizin HD: Torben Christ, David Bernardy, Jakob Ito

Politik: Leander von Detten

2) Senat und Fakultätsräte

Das Ergebnis der Senatswahl findet man momentan online hier: <https://www.uni-heidelberg.de/universitaet/beschaefigte/service/recht/wahlen/index.html>

Das wird aber bald schon verschwinden und nicht mehr angezeigt werden.

Ergebnis des Senats: 3 Sitze für die GHG, 1 Sitz für den SDS

3) Urabstimmungen

In den vergangenen Tagen erreichte den Wahlausschuss das Bestreben eine Urabstimmung via Unterschriftenlisten noch dieses Semester durchzuführen. An die betreffende Person wurde das Urabstimmungsantragsformular weitergeleitet und sie wurde darauf hingewiesen,

dass eine Urabstimmung dieses Semester nicht mehr möglich ist. U.a. weil Unterschriftenlisten von der Vorsitzenden des Wahlausschusses übergeben werden müssen (nur noch solange bis unsere neue Orgasatzung genehmigt wurde) und diese sowie der Stellvertretende Vorsitzende auf Studienexkursion sind. Die Unterschriften hätten nämlich bis zum Ende dieser Woche gesammelt sein müssen, damit noch dieses Semester etwas gegangen wäre. Beim Thema handelt es sich um nichts, was bisher im StuRa im Zusammenhang mit Urabstimmungen schon mal besprochen wurde.

4) Fachschaftsratswahlen

Die Ergebnisse der Fachschaftsratswahlen, welche zeitgleich mit den StuRa-Wahlen stattgefunden haben werden nach Rückkehr des Wahlausschusses aus dem Ausland auf die Webpräsenz des StuRa hochgeladen werden.

Leider gibt es immernoch einige Fachschaften, die ihre Wahlen nicht angemeldet haben. Hierfür ist es eigentlich schon fast zu spät jetzt....

Dies betrifft die Fachschaften: **Slavistik** und **Osteuropastudien** (und Medizin Heidelberg, aber hier gibt es Absprachen). Falls jemand Kontakte in diese Fachschaften hat, würden wir uns freuen, wenn man sie nochmal darum bitten kann, mit uns Kontakt aufzunehmen.

v) Bericht Außenreferat

Laufender Bericht auf <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referate/aussen/>

Außerdem aktuelle Ausschreibungen und Programm des fzs, etc.

02.-04.08.: **fzs MV** (Lüneburg) -> bewerben unter <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2019/06/05/delegation-zur-fzs-mv-02-04-08-2019-in-lueneburg/>

nach erster Vorbesprechung (12.06.) wollen wir:

- SchliKo einrichten
- Antragsfristen binden(der) machen
- Antrag Regelstudienzeit einbringen
- Sitzungsdauer der MV auf einen vierten Tag ausweiten

Wahrscheinlich wird Herbst-MV etwas entspannter, quasi Urlaub (wenn euch das lockt)

16.06.: **LAK (Konstanz)**

Zwei neue Präsidiumsmitglieder

20. Jahresfeiertag Bologna, Programm: <http://bolognaprocess2019.it/programme/>, Seminar 4: Social Dimensions of Higher Education -> Anregungen gerne gesehen

Landesweites Semesterticket

- vorgesehene 2-Wege-Modell: Vollsolidarität im Bund, Teilsolidarität im Land

- heißt für Heidelberger Studierende (ohne Gewähr, Eckpunktepapier <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referate/aussen/>):
- jeder Studi (hier) zahlt 167 € (davon sind 50 landesweiter Sockel-/Solidarbeitrag, Rest geht an VRN); dafür ganzes VRN Gebiet rund um die Uhr + BaWÜ-weit mit Freizeitregelung (WE, Feier- und Freitags)
- optional: weitere 132.5 € für landesweites Anslussticket (also ganzer ÖPNV BaWü-weit)

Das vorgeschlagene Modell wird gerade geprüft. Die Verkehrsbünde wollen sich am 22.07. äußern. Eine konkrete Stellungnahme Heidelbergs ist aktuell nicht nötig. In einer Urabstimmung der HdM wurde das Modell mit großer Mehrheit befürwortet, die Lage dort ist sehr angespannt (teilweise über 500€/Semester, weil mehrere Verbundtickets nötig sind)

- aktuell (ohne Gewähr, <https://www.stura.uni-heidelberg.de/angebote/semesterticket/>):
- Beitrag in der Rückmeldegebühr: 25.8 € (aktuell 2.5 €/Semester steigend, Sockelbetrag 20.8 €, 5 € Freizeit-/Abend-Regelung)
- optional: VRN-Semesterticket 170 € für VRN-Gebiet (rund um die Uhr)
- Option auf BaWü-Anschluss bisher nicht möglich
- noch einmal anders ausgedrückt:
- Ansässige (haben kein lokales Ticket notwendig): bisher 25.8 € - neu 167 €
- Pendler (haben das Verbundticket nötig): bisher 195.8 € - neu 167 €

Aber: jeder Studie genießt die Vorteile: rund um die Uhr im Verbund, Freizeitregelung in BaWü

- alternativ eventuell auch möglich: Landesweites Anslussticket ohne Solidarbeitrag
- Vollsolidarität im Bund: ca 120€ für Heidelberger
- optionales Anslussticket: 199€

Generell ist ein optionales landesweites Semesterticket zu begrüßen, dieses lässt nämlich die Option offen, weitere Alternativen einzuführen (Erweiterung der lokalen Anbindung oder bundesweit). Ich persönlich würde ferner ein solidarisches Konzept gutheißen, da dieses auf faire Weise den Nahverkehr nachhaltig fördert (aber da kann jeder anderer Meinung sein)

w) Kulturreferat

x) Senat

y) CMS-Bericht

Am 07.06.2019 trafen sich drei studentische Vertreter mit der Projektleitung des Campus Management Systems an der Universität Heidelberg. Hierbei ist zu beachten, dass die Universität die Einladung zum Treffen erst 2 Tage vorher verschickt hat. Bei diesem Treffen wurde besprochen, wie sich die Zusammenarbeit gestalten soll. Im Gespräch wurde deutlich, dass die studentischen Vertreter vor allem als Vermittler zwischen den Studierenden und dem CMS-Team fungieren sollen. Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, dass die Studierenden ab einem gewissen Zeitpunkt der Produktentwicklung an der Evaluation Software teilhaben sollen. Bis zum nächsten Treffen steht das Sammeln von Pros und Contras des aktuellen Systems auf der Tagesordnung. Wünsche und Anregungen der Studierenden, sowie deren Umsetzbarkeit sollen bei einem Treffen Ende Juni besprochen werden

Am 11.06. fand ein Treffen (fast) aller studentischen Vertreter statt. Folgende Punkte wurden als Ziele festgelegt:

- Studierendenzahl für Softwaretestläufe soll groß genug und repräsentativ sein.
- Schlüsselfiguren (Professoren, Sekretariate) müssen ansprechend geschult werden, ausführliche FAQs, Einrichtungen eines Servicecenters zu Nachfragen
- Regelmäßige Updates der Software sollten von der TU Graz sichergestellt werden
- Barrierefreiheit des Systems muss gewährleistet sein (z.B. Layout so, dass die Seite Blinden vorgelesen werden kann)
- Möglichkeit von temporären/vorläufigen Accounts beim Bewerbungsverfahren bzw. Semesterstart o.ä.
- Übungsgruppenanmeldungen muss von den IT-Ressourcen so organisiert sein, dass die Server den Anmeldeansturm überstehen oder eine Alternative gefunden wird
- Studien- und Prüfungsordnungen sollen nicht angepasst werden, nur weil es schwierig ist, diese durch Softwareanpassungen umzusetzen
- Übersichtliche Anlaufstelle für die Raumplanung
- Ansprechende und bedienungsfreundliche mobile Version
- heiBox auch für Studierende
- Stundenplanorganisation individuell zu gestalten und gut implementierbar in andere Kalendersysteme

Am 25.06.2019 soll von 16-18 Uhr ein erstes Treffen des neuen AK CMS stattfinden, an dem alle Studierenden teilnehmen können. Hier wollen wir die Ziele weiter konkretisieren und hoffen auf weiteren Input, damit das neue System so gut wird, wie wir es uns alle erhoffen.

Falls Fragen: cms@stura.uni-heidelberg.de

4.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.

Was?	Wann?	Wo?	Weitere Infos/Vortreffen
Ak-Rechtsberatung	Dienstags 18:00 – 19:00 Donnerstag 17:00 – 18:00 im	StuRa Büro Sandgasse 7 StuRa Büro Albert Überle 3-5	

- 1) Alle Termine und ggf. weitere Informationen findet ihr hier:
- 2) Die Termine von Gremien werden hier nochmals gesondert aufgeführt:
- 3) Informationen zu den StuRa-Verteilern findet ihr hier:

5. Kandidaturen und Wahlen

5.1 Kandidatur Salome Steinke – Senatskommission für die Marsilius-Studien (2.Lesung) - angenommen

a. Kandidatur

Liebe StuRa-Mitglieder,

hiermit kandidiere ich, Salome Steinke, als stellvertretende studentische Vertreterin in der Senatskommission für die Marsilius-Studien.

Aktuell studiere ich im 4. Fachsemester der Molekularen Biotechnologie und möchte mich stark für die Förderung der Interdisziplinarität und die Möglichkeit des wissenschaftlichen Austausches einsetzen. Nach einem Jahr Erfahrung als Fachschaftsärztin der Fachschaft Molekularen Biotechnologie, studentische Vertreterin in der Studien Kommission sowie im Fakultätsrat der Biowissenschaften, möchte ich mich nun fachübergreifend engagieren. Meine Erfahrungen in diesen Ämtern und der Besuch zahlreicher Symposien haben erneut die Notwendigkeit eines kontinuierlichen Dialogs zwischen Geistes- und Naturwissenschaften aufgeleuchtet. Auch mein soziales Engagement im studentischen Wohnheim zeigt mir, wie wichtig diese Kooperation ist. Ich bin fest davon überzeugt, dass nur durch fachüberschreitende Diskussion und Zusammenarbeit, ein breites Verständnis und Lösungen für komplexe Fragen unsere Zeit gefunden werden können. Deshalb würde ich mich gerne in der Senatskommission für die Marsilius-Studien einsetzen. Diese Studien ermöglichen uns Studierende, auf einfachem Wege, diesen wichtigen interdisziplinären Dialog im Rahmen zahlreicher Brückenseminare aufzusuchen. Von diesem Konzept bin ich begeistert! In der Position als stellvertretende studentische Vertreterin hätte ich die Chance unsere Interessen und Wünsche in das Programm einzubringen und dies für alle spannend zu gestalten.

Ich würde mich wirklich sehr freuen, euch hier vertreten zu dürfen!

Liebe Grüße,

Salome Steinke

(einer politischen Partei oder Vereinigung bin ich nicht beigetreten)

b. Diskussion

1. Lesung:

- Kandidatur als Stellvertreterin
- Rückmeldung: Berichte fehlen ein wenig, in den Gremien waren diese beispielsweise nicht vorhanden. Mehr Informationen für den StuRa sollten zur Verfügung gestellt werden. Mehr Rückfluss in den StuRa der Veranstaltungen, damit sich Studenten möglicherweise mehr anrechnen lassen können.

- ➔ Anrechnungen variieren scheinbar je nach Fachrichtung. Schwierig von der Studienordnung anerkennen zu lassen
- Es gibt viel zu wenig Plätze in Brückenseminaren, bezogen auf die Anzahl aller Studenten, mehr Unterstützung bei größeren Studiengängen (Mathe, Physik...)
- ➔ Seminare sind eher darauf ausgelegt, eine gewisse Anzahl von Teilnehmern nicht zu überschreiten, um eine funktionierende Diskussion zu gewähren, sind eben keine reinen Vorlesungen. Überlegungen, die Anmeldung generell umzustrukturieren, Vorschlag zur Erhöhung der Teilnehmeranzahl wird aber behalten
- Verfahrensfrage: Vertreter wird wie aufgeteilt bei zwei Kandidaturen?
- ➔ Vertreterposten für Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften (Unklarheiten, wird nachbesprochen)

2. Lesung:

- Nicht anwesend
- Anmerkung: Dem StuRa sollen in Zukunft mehr Berichte vorgelegt werden

5.2 Kandidatur Lisa Marie Milchsack – Senatskommission für die Marsilius-Studien (2.Lesung) - angenommen

a. Kandidatur

Liebe StuRa-Mitglieder,
mein Name ist Lisa Marie Milchsack und derzeit studiere ich Molekulare Biotechnologie im vierten Fachsemester. Schon lange hege ich eine Vorliebe für interdisziplinären Austausch. In diesem Zuge bin ich über das Programm „Studium Generale“ der Universität Heidelberg auf das Marsilius-Kolleg aufmerksam geworden. Sofort war ich begeistert von dem Konzept, den aktiven Dialog zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften zu fördern und interdisziplinäre Forschung im Rahmen der Marsilius-Studien zu ermöglichen. Aus diesem Grund möchte ich mich als studentische Vertreterin in der Marsilius-Kommission engagieren. Ebenfalls möchte ich dem Problem Rechnung tragen, dass der Austausch mit anderen Wissenschaftsdisziplinen im Studienalltag oft zu kurz kommt, obwohl er das entscheidende Instrument ist, um nachhaltig und fundiert Zukunftsentscheidungen zu treffen. Besonders wichtig ist es daher für mich, für die Interessen der Studierenden bezüglich Mitgestaltungsmöglichkeiten und Auswahl der Forschungsthemen der Marsilius-Studien einzutreten. Dabei werde ich auf meinen bisherigen Erfahrungen aus der Fachschaftsarbeit, - sei es als Fachschaftsärztin oder als Organisatorin verschiedener Seminare -, und meiner Arbeit im Netzwerk-Team bei ROCK YOUR LIFE! Heidelberg, einem studentischen Verein für Bildungsgerechtigkeit, aufbauen und hoffe, mich mit Eurer Unterstützung für mehr Interdisziplinarität und Dialog an der Universität Heidelberg einsetzen zu können.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Siehe 5.1

2. Lesung:

- Siehe 5.1

5.3 Kandidatur Anna Lina Gummersbach – Senatskommission für die Marsilius-Studien (2.Lesung) - angenommen

a. Kandidatur

Liebe StuRa-Mitglieder,

mein Name ist Anna Lina Gummersbach, ich studiere im 10. Semester Jura und möchte hiermit erneut für die Kommission für die Marsilius-Studien kandidieren.

Bereits seit meinem zweiten Semester bin ich gewähltes Mitglied des Fachschaftsrats Jura und engagierte mich bis zum Ende meines 9. Semesters als Ko-Organisatorin beim Tandem-Programm der Juristischen Fakultät und des Fachschaftsrats Jura sowohl für deutsche als auch für ausländische Studierende im Fachbereich Jura der Uni Heidelberg. Im Sommersemester 2017 und im Sommersemester 2018 wurde ich vom StuRa beim Senat als studentisches Wahlmitglied der Kommission für die Marsilius-Studien vorgeschlagen und vom Senat gewählt. Ich habe mich auch in meiner zweiten Amtszeit gerne kreativ und auch kritisch in die Arbeit der Kommission eingebracht und war dabei stets bemüht die Interessen der Studierenden zu vertreten.

Nach wie vor begeistert mich das Angebot der Marsilius-Studien, das uns Studierenden ermöglicht einmal über den Tellerrand des eigenen Studienfachs hinaus zu schauen und mit Vertretern anderer Studienfächer in Kontakt und fachlichen Austausch zu treten. Dass bei der Planung und Durchführung dieses interdisziplinären Zusatzstudiengangs die Interessen und Bedürfnisse der Studierenden mit an erster Stelle stehen, dafür setze ich mich ein.

Deshalb würde ich mich sehr freuen die Kommission für die Marsilius-Studien als studentisches Wahlmitglied weiterhin unterstützen zu dürfen.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Siehe 5.1

2. Lesung:

- Siehe 5.1

5.4 Abwahl Julia Patzelts aus dem Referat für hochschulpolitische Vernetzung (2.Lesung) - angenommen

a. Antrag

Antragsteller:

RefKonf

Antragsart:

Abwahl einer Referatsbesetzung (absolute Mehrheit)

Antragstext:

Nach §29 Absch. 2 der Wahlordnung (https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Satzungen/WahlO/Wahlordnung_VS_Uni_HD.pdf) wählt der StuRa Julia Patzelt aus dem Referat für Hochschulpolitische Vernetzung ab.

Begründung des Antrags:

Der RefKonf ist aufgefallen, dass Julia seit längerem nicht auf deren Sitzungen anwesend war und auf verschiedene Kontaktaufnahmeversuche nicht reagiert hat. Ehrenamtliches Engagement wird von den Antragstellern (und vermutlich auch vom StuRa) begrüßt, Karteileichen können die Arbeit allerdings erheblich behindern. Die RefKonf kommt somit ihrer Kontrollfunktion nach und weist auf diesen Missstand hin.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Kandidatur bitte nochmal anschauen, falls nicht zu großer Aufwand
- Wie wurde denn der Kontakt aufgenommen?
- → auf alle Kontaktanfragen wurde nicht geantwortet

2. Lesung:

- Keine Rückmeldung

5.5 Kandidatur Matthias Konrad – PoBi Referat (2.Lesung) - angenommen

a. Kandidatur

Liebe Stura-Mitglieder, hiermit kandidiere ich erneut für das Amt des PoBi-Referenten. Ich heiße Matthias Konrad bin 21 Jahre alt und studiere im 4. Semester Philosophie und Religionswissenschaft. Ich bin Mitglied im Ausschuss Politische Bildung des fzs, zusätzlich bin ich auch noch im Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft aktiv. Ich bin in keinen Burschenschaften Verbindungen o.. Mitglied.

Ich habe dieses Amt bereits das letzte Jahr über zusammen mit meinen Mitreferent*innen getragen. In unserer bisherigen Amtszeit waren wir sehr aktiv und haben, wie auch in der Kandidatur meines Mitreferenten Matthias Heil zu lesen ist u.a.:

- die Veranstaltungsreihe "Protest!" organisiert, bei der mehrere Hundert Studierende an verschiedenen Formaten teilgenommen haben und die die Sichtbarkeit der VS durch Presseberichte und eine großangelegte Werbekampagne verbessert
- weitere Veranstaltungen, darunter eine Kooperation mit CORRECTIV und eine Filmvorführung über Burschenschaften organisiert
- aktiv an RefKonf-Sitzungen teilgenommen, administrative Aufgaben übernommen, studentische Gruppen und Initiativen unterstützt.

Im kommenden Jahr habe ich vor, weiterhin niedrigschwellige Politische Bildungsangebote für die Studierenden anzubieten, und dabei auch über die wichtige Arbeit des fzs und der VS in Heidelberg zu informieren. Gleichzeitig sehe ich es als meine Aufgabe politische, studentische Gruppen, Initiativen und Projekte mit der bisherigen gesammelten Erfahrung zu unterstützen und zu beraten.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen

2. Lesung:

- Keine Fragen

5.6 Kandidatur David Hellge – Gremienreferat (2.Lesung) - angenommen

a. Kandidatur

/

b. Diskussion

1. Lesung:

- Passt das Amt von der Koordinierung mit den anderen Tätigkeiten?
→ Ja
- Was würdest du dir denn vornehmen?
→ Gremienschulung, Satzungsänderungen vornehmen, wie können Leute stärker miteinbezogen werden.

2. Lesung:

- Ist auf Zypern bezüglich FFF
- Keine Fragen

5.7 Kandidatur Philipp Strehlow – VS Mitglied im Senat (1.Lesung)

a. Kandidatur

Liebe StuRa-Mitglieder,

hiermit möchte ich für den Posten des VS-Mitgliedes im Senat kandidieren.

Die Meisten von euch dürften mich mittlerweile kennen, so dass ich auf eine ausführliche Vorstellung meiner Person verzichte (ihr dürft aber natürlich trotzdem fragen).

Warum denke ich, dass ich für das Amt als VS-Mitglied geeignet bin bzw. warum kandidiere ich:

Das VS-Mitglied im Senat hat kein Stimmrecht und nimmt daher nur eine beratende Funktion wahr. Diese besteht darin die Sicht der VS in die verschiedenen, im Senat entstehenden Diskussionen (und eventuell auch Abstimmungen) einzubringen. Um dies tun zu können braucht man zum einen das Wissen, welche Positionen die VS im Moment bei verschiedensten Themen (z.B. Regelstudienzeiten/Maximalstudiendauern, Prüfungsordnungen, Regelungen beim ZSL, Nachhaltigkeit, um nur einige zu nennen) vertritt

oder kennt die nötigen Ansprechpersonen um eine Aussprache bzw. Positionierung der VS zu diesen herbeizuführen. Zum anderen muss man sich aber auch zu einem gewissen Grad in den verschiedenen hochschulpolitischen Bereichen auskennen, um die Beiträge der Hauptamtlichen Senatsmitglieder bewerten zu können. Hierfür sehe ich mich als geeignet an, da ich mittlerweile seit fast 2 Jahren Mitglied des StuRa und seit etwa 1¹/₂ Jahren Referent bin. Hinzu kommt noch längere Erfahrung in verschiedenen Gremien der WiSo-Fakultät.

Daneben ist es ebenso wichtig den Informationsfluss zwischen den Senatssitzungen sowie der VS lebendig zu halten (auch wenn dies durch die Vertraulichkeit der Senatssitzungen nur eingeschränkt möglich ist). Dies geschieht aber nicht nur einseitig (Senat -> VS) sondern kann auch durch informelle Gespräche am Rande der Sitzungen geschehen (VS -> Senat).

Zuletzt ist es wichtig anzumerken, dass ich als VS-Vertreter im Senat ausdrücklich nicht meine eigenen Positionen und Ansichten vertrete, sondern diese der VS. Dies unterscheidet dieses Amt deutlich von dem der gewählten studentischen Senatsvertreter, welche ein freies Mandat haben. Dass ich hierzu in der Lage bin, zeigt sich unter anderem auch schon in meiner Arbeit als QSM-Referent (es ist nicht so, dass ich jeden eingereichten/bewilligten Antrag sinnvoll finde, dies ist aber auch nicht meine Aufgabe).

Solltet ihr Fragen an mich haben, dürft ihr mir diese sehr gern stellen.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Schaffst du das zeitlich?
- ➔ Grob 3 Sitzungen pro Semester, vielleicht 10 Sitzungen pro Jahr (mit 2-3 Stunden jeweils). Zum Aspekt Vorbereitung: sollte auch kein Problem sein
- Ergänzung: Arbeitsaufwand besteht zusätzlich aus dem Durchlesen der Sitzungsordnung (grob 1000 Seiten)

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

5.8 Kandidatur Mithily Masilamany – Autonomes Referat für Antirassismus (1.Lesung)

a. Kandidatur

b. Diskussion

1. Lesung:

- Nicht anwesend
- Anmerkung: Ist leide krank geworden, hatte das Amt jedoch bereits besetzt. Würde sich nun gerne zur Neuwahl aufstellen lassen.
 - Anmerkung: Die meisten Referate pflegen nicht sonderlich viel Umgang mit dem Vorsitz, dieses Referat zählt auch dazu

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

GO-Antrag auf Wiederaufnahme des Tagesordnungspunktes 4.2v

Keine Gegenrede

- angenommen

5.9 Wahl

Wahlergebnisse	Ja	Nein	Enthaltung
Salome Steinke – Senatskommission für die Marsilius-Studien	33	1	2
Lisa Marie Milchsack – Senatskommission für die Marsilius-Studien	33	0	3
Anna Lina Gummersbach – Senatskommission für die Marsilius-Studien	32	0	4

Abwahl Julia Patzelts aus dem Referat für hochschulpolitische Vernetzung	37	0	1
Matthias Konrad – PoBi Referat	33	3	1
David Hellge – Gremienreferat	31	3	3

6. Satzungsänderungen

6.1 Änderung der Satzung der Fachschaft Medizin Heidelberg (3. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

2/3 Mehrheit der Mitglieder des Stura

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller:

FS Medizin Heidelberg

Antragsart:

Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der Stura möge beschließen, der nachstehenden Änderung der Satzung der Fachschaft Medizin Heidelberg seine Zustimmung zu erteilen:

Siehe Anhang der Neufassung. Zusammenfassung Änderungen:

- die QSM Kommission in der Satzung verankert (ehemals nur in der GO erwähnt) um ihre Rechtmäßigkeit zu erreichen
- wir klarifizieren, wann eine Satzungsänderung als von der FS Medizin Heidelberg vorgeschlagen gilt
- wir ermöglichen die Entsendung von Stura Vertretern, sollten alle gewählten verhindert sein
- Wir haben rechtliche Ungereimtheiten beseitigt (wie nemo contra)
- die Amtszeit des FSRates wird wie bei anderen FSen auf Sommer zu Sommersemester geändert
- die bvmd wird als nationaler Vertreter erwähnt

wir haben überall gegendert (jaja redaktionell)

Redundanzen gestrichen

Begründung des Antrags:

Einige Änderungen sind rechtlich notwendig, andere unserer Meinung nach sinnvolle Verbesserungen.

c. Diskussion

1.Lesung:

- Keine Fragen

2.Lesung:

- GO Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit, da nicht genug Teilnehmer für eine Abstimmung vorhanden sind. Keine Gegenrede
- Angenommen
- Keine weiteren Fragen

6.2 Verabschiedung der Neufassung der Satzung der Fachschaft Religionswissenschaft (2. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

2/3 Mehrheit der Mitglieder des StuRa

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller:

Fachschaft Religionswissenschaft

Antragsart:

Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Neufassung der Satzung der Fachschaft Religionswissenschaft seine Zustimmung zu erteilen:

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§1 Allgemeines (3) Die Studienfachschaft stellt in der Regel die studentischen Mitglieder der in ihrem Bereich arbeitenden Gremien oder beteiligt sich zumindest an einem gemeinsamen Wahlvorschlag für eben diese.</p> <p>(4) Organe der Studienfachschaft sind die Fachschaftsvollversammlung und der Fachschaftsrat.</p> <p>§2 Fachschaftsvollversammlung</p> <p>(3) Von jeder Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen, das auf Anfrage öffentlich gemacht werden kann. (4) Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.</p> <p>(5) Der Fachschaftsrat orientiert sich an den gefassten Beschlüssen.</p> <p>(6) Die Fachschaftsvollversammlung bestimmt aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit eine/n</p>	<p>§1 Allgemeines (3) Die Studienfachschaft stellt in der Regel die studentischen Mitglieder der in ihrem Bereich arbeitenden hochschulpolitischen Gremien, welche studentische Vertretungen beinhalten, die von Studierenden der Fachschaft gewählt werden können, oder beteiligt sich an einem gemeinsamen Wahlvorschlag für eben diese. (4) Organe der Studienfachschaft sind die Fachschaftsvollversammlung und der Fachschaftsrat, sowie legitimierte Finanzbeauftragte und Entsandte im StudierendenRat.</p> <p>§2 Fachschaftsvollversammlung <u>Neu dazu:</u> (3) Fachschaftsvollversammlungen bestehen aus mindestens zwei Personen. Tagesordnungspunkte können bearbeitet und besprochen werden. Zum Fassen von Beschlüssen ist eine Mindestanzahl von vier Teilnehmenden wünschenswert, aber nicht notwendig. a. Die Anwesenheit von Fachschaftsratsmitgliedern ist zur Durchführung von Fachschaftsvollversammlungen nicht notwendig. b. Ausgenommen von dieser Regelung sind Finanzbeschlüsse, bei denen mindestens zwei Fachschaftsratsmitglieder anwesend sein müssen.</p> <p><u>Hier (4) statt (3)</u> Von jeder Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen, welches nach Bestätigung durch die Fachschaftsvollversammlung öffentlich gemacht wird.</p> <p><u>Hier (5) statt (4) und neu dazu:</u> a. Der Fachschaftsvollversammlung stehen verschiedene Abstimmungsmodalitäten zur Verfügung (per Akklamation, öffentlich oder geheim), die nach Ermessen angewendet werden können. b. Abstimmungen für Finanzanträge orientieren sich an Vorgaben des StudierendenRats.</p>

<p>Kassenprüfer*in. Eine Einsicht in die Finanzen der Fachschaft ist auf Anfrage möglich.</p> <p>(7) Fachschaftsvollversammlungen müssen unverzüglich vom Fachschaftsrat einberufen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> auf Antrag eines Drittels der Mitglieder des Fachschaftsrates oder auf schriftlichen Antrag von 1 % der Mitglieder der Studienfachschaft. <p>(8) Die Einberufung einer Fachschaftsvollversammlung muss mindestens 5 Tage vorher öffentlich und in geeigneter Weise sowie ortsüblich bekannt gemacht werden.</p> <p>§3 Fachschaftsrat</p> <p>(3) Der Fachschaftsrat umfasst mindestens zwei Mitglieder, eine Besetzung mit beiden Geschlechtern ist wünschenswert.</p> <p>(5) Zu den Aufgaben des Fachschaftsrats gehören:</p> <ol style="list-style-type: none"> Einberufung und Leitung der Fachschaftsvollversammlung. Beratung und Information der Studienfachschaftsmitglieder. Vermittlung zwischen Studienfachschaftsmitgliedern und Mitgliedern des Lehrkörpers. <p>(7) Eine Person scheidet aus dem Fachschaftsrat aus, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"> die Amtszeit endet, 	<p>c. Auf Antrag einer stimmberechtigten Person ist eine geheime Abstimmung vorzunehmen.</p> <p><u>Hier (6) statt (5)</u> Der Fachschaftsrat muss sich an den gefassten Beschlüssen orientieren.</p> <p><u>Hier (7) statt (6)</u> Die Fachschaftsvollversammlung bestimmt aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit bis zu zwei Finanzbeauftragte. Diese Entscheidung tritt durch eine Abstimmung des Fachschaftsrates mit einfacher Mehrheit in Kraft. Eine Einsicht in die Finanzen der Fachschaft ist Mitgliedern der Studienfachschaft auf Anfrage möglich.</p> <p><u>Neu dazu:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Die Amtszeit beträgt ein Wirtschaftsjahr, beginnend am 01.01. und endend am 31.12. Zu den Aufgaben der Finanzbeauftragten zählen die Betreuung der Fachschaftszuweisungen, das Erstellen von Haushaltsplänen und deren Verwaltung in Absprache mit dem Finanzreferat des Studierendenrats sowie der Fachschaftsvollversammlung. Ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Amt ist dem Finanzreferat und der Fachschaftsvollversammlung mitzuteilen. Im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Amt werden neue Finanzbeauftragte durch Fachschaftsvollversammlung und Fachschaftsrat bestimmt. <p><u>Zusammenfassung von (7) und (8) zu (8)</u> Alle Versammlungen der Fachschaft gelten als Fachschaftsvollversammlungen. Diese werden zu Beginn der Vorlesungszeit oder fünf Tage vorher durch den Fachschaftsrat ortsüblich verkündet und deren regelmäßiges Stattfinden terminlich festgelegt. Außerplanmäßige Sitzungen müssen vom Fachschaftsrat einberufen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> auf Antrag eines Drittels der Mitglieder des Fachschaftsrates oder auf schriftlichen Antrag von 1 % der Mitglieder der Studienfachschaft. <p><u>Neu dazu: (9)</u> In der vorlesungsfreien Zeit werden Sitzungen bedarfsgerecht und mindestens fünf Tage im Voraus durch den Fachschaftsrat ausgerufen.</p> <p>§3 Fachschaftsrat</p> <p>(3) Der Fachschaftsrat umfasst genau drei Mitglieder.</p> <p>(5) Zu den Aufgaben des Fachschaftsrats gehören:</p>
---	---

<p>b. sie nicht mehr für einen der Studiengänge, welche die Studienfachschaft vertritt, immatrikuliert ist oder</p> <p>c. sie zurücktritt oder</p> <p>d. durch Tod.</p> <p>(8) Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds des Fachschaftsrats rückt die jeweilige Vertreter*in für die verbleibende Amtszeit des ausscheidenden Mitglieds in den Fachschaftsrat nach.</p> <p>§ 4 Kooperation und Stimmführung im StuRa</p> <p>(1) Der Fachschaftsrat entsendet Vertreter*innen der Fachschaft auf Vorschlag der Fachschaftsvollversammlung in den StuRa.</p> <p>(2) Die Kandidat*innen stellen sich in der Fachschaftsvollversammlung vor. Jedes Mitglied der Studienfachschaft kann kandidieren und Kandidaturfristen sind durch den Fachschaftsrat mindestens 10 Tage vor der Abstimmung öffentlich zu machen. Die Fachschaftsvollversammlung stimmt über die Kandidat*innen für den Vorschlag mit einfacher Mehrheit ab. Findet sich im neuen (1)</p> <p>(3) Die Amtszeit der Vertreter*innen im StuRa beträgt ein Jahr. Findet sich in (1)</p> <p>(4) Für das vorzeitige Ausscheiden aus dem StuRa gilt § 35 OS. Außerdem scheidet eine Person aus dem StuRa aus, wenn sie nicht mehr für einen der Studiengänge, welche die Studienfachschaft vertritt, immatrikuliert ist.</p> <p>(5) Im Falle des Ausscheidens eines StuRa-Mitglieds wird eine neue Person in den StuRa entsendet.</p> <p>(6) Die Studienfachschaft kann sich nach § 14 der Organisationssatzung der Studierendenschaft mit anderen Studienfachschaften zu einer Kooperation zusammenschließen.</p>	<p>a. Einberufung, Vorbereitung und Leitung regelmäßiger und ordnungsgemäß geladener Fachschaftsvollversammlungen.</p> <p>c. Ermöglichung von Rahmenbedingungen zum studentischen Austausch.</p> <p>d. Vermittlung und ggf. Schlichtung zwischen Studienfachschaftsmitgliedern und Mitgliedern des Lehrkörpers.</p> <p>Neu dazu:</p> <p>e. Gewährleistung von ortsüblicher Erreichbarkeit der Fachschaft und einer positiven Außenwirkung.</p> <p>f. Mitverantwortlichkeit für die Führung der Finanzen der Fachschaft.</p> <p>g. Sicherstellen der Vertretung der Fachschaft in den Sitzungen des StudierendenRats durch die Wahl einer entsandten Person.</p> <p>(7) Eine Person scheidet aus dem Fachschaftsrat aus,</p> <p>a. wenn die Amtszeit endet,</p> <p>b. wenn sie nicht mehr für einen der Studiengänge, welche die Studienfachschaft vertritt, immatrikuliert ist,</p> <p>c. wenn sie zurücktritt oder</p> <p>d. durch Tod.</p> <p>(8) Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds des Fachschaftsrats wird dessen Stelle durch ein Nachrückverfahren neu besetzt. Die Auswahl der Vertretung gemäß den Ergebnissen der letzten Wahl.</p> <p>Neu dazu:</p> <p>(9) Amtsinhabenden Personen ist es möglich, ein Amt vorübergehend ruhen zu lassen.</p> <p>a. Eine vorübergehende Abgabe des Amtes bedingt eine zeitweilige Vertretung nach den in §3 (8) aufgestellten Regeln.</p> <p>b. Ämter werden durch formlose Erklärung und ohne Angabe von Gründen durch die amtsinhabende Person zeitweilig niedergelegt.</p> <p>c. Legt ein Mitglied des Fachschaftsrats sein Amt bis zum Ende der Amtszeit oder über einen Großteil der Vorlesungszeit nieder, kommt dies einem Rücktritt vom Amt gleich. In diesem Fall ist ein solcher Rücktritt bzw. ein Amtsverzicht ortsüblich und in geeigneter Weise zu erklären.</p> <p>d. Die Bekanntgabe eines Rücktritts bzw. Amtsverzichts hat nach den Vorgaben der Verfassten Studierendenschaft zu erfolgen, d.h. er muss dem Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft sowie dem Wahlausschuss und den weiteren Mitgliedern des Fachschaftsrats schriftlich mitgeteilt werden.</p> <p>§4 Kooperation und Stimmführung im StudierendenRat</p> <p>(1) Der Fachschaftsrat entsendet eine mit einfacher Mehrheit gewählte Vertretung der Fachschaft in den</p>
--	--

<p>§ 6 Zeugnis</p> <p>(1) Auf Antrag können für Mitglieder des Fachschaftsrates Religionswissenschaft Zeugnisse ausgestellt werden, welche die aktive, regelmäßige und engagierte Teilnahme an Aufgaben des Fachschaftsrates bescheinigen.</p> <p>(2) Über die Vergabe eines Zeugnisses entscheidet der Fachschaftsrat mit einfacher Mehrheit.</p>	<p>StudierendenRat (StuRa-Mitglied). Die Amtszeit der Vertretung im StudierendenRat beträgt ein Jahr.</p> <p><u>Neu dazu:</u></p> <p>a. Die Fachschaft entsendet ebenfalls bis zu zwei Stellvertretende, die die Aufgaben des StuRa-Mitglieds im Verhinderungsfall übernehmen.</p> <p>Neu: (2) Für das vorzeitige Ausscheiden aus dem StudierendenRat gilt § 38 der Organisationssatzung. Außerdem scheidet eine Person aus dem StudierendenRat aus, wenn sie nicht mehr für einen der Studiengänge, welche die Studienfachschaft vertritt, immatrikuliert ist.</p> <p>(3) statt (5) Im Fall des Ausscheidens des StuRa-Mitglieds wird eine neue Person in den StudierendenRat entsendet.</p> <p>(4) statt (6) Die Studienfachschaft kann sich nach § 14 der Organisationssitzung mit anderen Studienfachschaften zu einer Kooperation zusammenschließen.</p> <p>§ 6 Zeugnis</p> <p>(1) Auf Antrag können für alle aktiven Mitglieder der Fachschaft Religionswissenschaft Zeugnisse ausgestellt werden, welche die aktive, regelmäßige und engagierte Teilnahme an Aufgaben des Fachschaftsalltags bescheinigen.</p> <p>(2) Über die Vergabe eines Zeugnisses entscheidet die Fachschaftsvollversammlung mit einfacher Mehrheit.</p> <p><u>Neu dazu: § 7 Gültigkeitsklausel</u></p> <p>Entsprechen einzelne Regelungen der Satzung oder Teile davon nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften, so sind sie so auszulegen, dass sie den gesetzlichen Vorgaben gerecht werden. Bei einer Änderung bleiben die ursprünglichen Zielsetzungen und die nicht betroffenen Teile der Satzung ihre Gültigkeit.</p> <p><u>Neu dazu: § 8 Inkrafttreten</u></p> <p>Diese Satzung tritt nach Beschluss der Fachschaftsvollversammlung und des StudierendenRates in Kraft.</p>
<p>Diese Änderung / Neufassung tritt zum 23.06.2019 in Kraft.</p>	

Begründung des Antrags:

Unsere Fachschaftssatzung bedurfte einer grundlegenden Überarbeitung,

1. da es sich um ein allgemein gehaltenes Provisorium handelte und
2. sich im Zuge der Intensivierung der Fachschaftsarbeit der Bedarf einer Konkretisierung von Regelungen ergeben hat.

c. Diskussion

1.Lesung:

- Antrag wurde an Herr Treiber weitergeleitet, abgesegnet und kann abgestimmt werden

2.Lesung:

- Keine Fragen
- Go-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit bis StuRa die Möglichkeit besitzt mit genügend Mitglieder abzustimmen
Keine Gegenrede
- angenommen

6.3 Änderung der AEO – Aufwandsentschädigungen für FS (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Absolute Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller:

FS Medizin HD (inhaltlich), Leon Köpfle (für den Satzungstext)

Antragsart:

Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Satzung seine Zustimmung zu erteilen:

1. Änderungssatzung der Aufwandsentschädigungsordnung

Artikel 1

Die Aufwandsentschädigungsordnung vom 4. Dezember 2018 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 16. Mai 2019, S. 351 ff.) wird wie folgt ergänzt:

„§ 12a

(1) Amtsträger*innen der Studienfachschaften haben (ergänzend zu § 2 Absatz 1) einen Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung, wenn und soweit dies in der Satzung der Studienfachschaften ausdrücklich vorgesehen ist. Die Höhe bestimmt sich entweder unmittelbar aus der Satzung oder wird durch Beschluss des zuständigen Organs der Studienfachschaft, der der Bestätigung durch den Studierendenrat bedarf, festgesetzt.

(2) Die Kosten trägt die jeweilige Studienfachschaft (§ 12 Absatz 1). Anstelle des StuRa und der RefKonf in § 11 Absatz 2 Satz 2 treten die Hauptorgane der Studienfachschaft.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. Juli 2019 in Kraft.

Begründung des Antrags:

Die Bestimmung, dass es AE auf FS-Ebene geben kann, ist mit der letzten Neufassung entfallen, da dem Satzungsteam kein aktueller Fall bekannt war, dass diese Regelung Anwendung findet. Die FS Medizin HD möchte nun für ihren Finanzer eine AE einführen.

Weitere Begründung erfolgt gerne mündlich.

c. Diskussion

1.Lesung:

- Warum wird eine Aufwandsbeschädigung beantragt?
- Fachschaft wird kontaktiert, in zwei Wochen Rückmeldung
- Höhe der Aufwandsentschädigung?
- Wird von der Fachschaftssatzung geregelt und von der Fachschaft beschlossen

2.Lesung:

- [Punkte einfügen]

6.4 Änderung der Härtefallordnung (HfO) – Berücksichtigung von KV-/PV- und Kinderbetreuungszuschlag (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Absolute Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller:

Härtefallkommission, Sozialreferat

Antragsart:

Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Änderung der Satzung / Ordnung seine Zustimmung zu erteilen:

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 3 Absatz 2: „Für Härtefallzahlungen nach § 1 Absatz 1 errechnet sich der mögliche Gesamtmaximalbetrag für eine Bewilligung an eine*n Antragsteller*in aus dem monatlichen BAföG-Höchstsatz (exklusive Krankenkassenzuschlag) multipliziert mit der Förderhöchstdauer nach Absatz 3. Die monatliche Höhe der Zahlungen soll den monatlichen BAföG-Höchstsatz (exklusive Krankenkassenzuschlag) nicht übersteigen. Die konkrete Höhe der Zahlungen wird von der Vergabekommission im Einzelfall festgesetzt (§ 4 Absatz 1).“</p>	<p>§ 3 Absatz 2: „Für Härtefallzahlungen nach § 1 Absatz 1 errechnet sich der mögliche Gesamtmaximalbetrag für eine Bewilligung an eine*n Antragsteller*in aus dem monatlichen BAföG-Bedarfssatz (Grundsatz nach § 13 Absatz 1 Nummer 2 BAföG und Wohnpauschale nach § 13 Absatz 2 Nummer 2 BAföG, ggf. zusätzlich KV-/PV-Zuschlag nach § 13a BAföG und Kinderbetreuungszuschlag nach § 14b Absatz 1 BAföG) multipliziert mit der Förderhöchstdauer nach Absatz 3. Die monatliche Höhe der Zahlungen soll den</p>

	<p>monatlichen BAföG-Bedarfssatz nicht übersteigen. Die konkrete Höhe der Zahlungen wird von der Vergabekommission im Einzelfall festgesetzt (§ 4 Absatz 1).“</p>
<p>§ 3 Absatz 5: „Für Härtefallzahlungen nach § 1 Absatz 2 richtet sich die Auszahlung nach der Bedarfssituation und kann insgesamt maximal der Förderhöchstdauer multipliziert mit dem monatlichen BAföG-Höchstsatz (exklusive Krankenkassenzuschlag) entsprechen. Bedarfssituationen können sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Entrichtung des Studierendenbeitrages (Verwaltungskostenbeitrag, Beitrag für die Verfasste Studierendenschaft, Sozialbeitrag für das Studentenwerk, Komplementärfinanzierung des Semestertickets), 2. die Entrichtung des gesetzlichen Krankenkassenbeitrages, 3. sonstige studienbezogene Kosten in vergleichbarer Höhe, die von dem*der Antragsteller*in beschrieben und nachgewiesen werden müssen. <p>Ihre tatsächliche monatliche Höhe wird nach §4 Absatz 1 geregelt. Die monatliche Höhe der Zahlungen soll den monatlichen BAföG-Höchstsatz (exklusive Krankenkassenzuschlag) nicht übersteigen.“</p>	<p>§ 3 Absatz 5: „Für Härtefallzahlungen nach § 1 Absatz 2 richtet sich die Auszahlung nach der Bedarfssituation und kann insgesamt maximal der Förderhöchstdauer multipliziert mit dem monatlichen BAföG-Bedarfssatz entsprechen. Bedarfssituationen können sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Entrichtung des Studierendenbeitrages (Verwaltungskostenbeitrag, Beitrag für die Verfasste Studierendenschaft, Sozialbeitrag für das Studierendenwerk, Komplementärfinanzierung des Semestertickets), 2. die Entrichtung des gesetzlichen Krankenkassenbeitrages, 3. sonstige studienbezogene Kosten in vergleichbarer Höhe, die von dem*der Antragsteller*in beschrieben und nachgewiesen werden müssen. <p>Ihre tatsächliche monatliche Höhe wird nach § 4 Absatz 1 geregelt. Die monatliche Höhe der Zahlungen soll den monatlichen BAföG-Bedarfssatz nicht übersteigen.“</p>
<p>Diese Änderung tritt am Tage nach dem Beschluss im StuRa in Kraft.</p>	

Begründung des Antrags:

1. Weder eine Krankenversicherung noch die Betreuung von Kindern sind für Studierende Luxusgüter, sondern Notwendigkeiten. Entsprechend sollten sie auch beim Notlagenstipendium – analog zum BAföG – berücksichtigt werden können.
2. In § 3 Absatz 5 erfolgt eine sprachliche Korrektur (Studierendenwerk statt – veraltet – Studentenwerk).

c. Diskussion

1.Lesung:

- Sollte von Anfang an eingebracht werden, jedoch gab es Komplikationen. Sehr wichtig, viele Anträge von Studenten, mussten ihre Versicherungen selber zahlen, Höchstsatz nicht ausreichend

2.Lesung:

- [Punkte einfügen]

6.5 Neufassung der GeschO-StuRa – Verfahrensänderungen (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Absolute Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller:

Gremienreferat

Antragsart:

Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Neufassung der Geschäftsordnung seine Zustimmung zu erteilen: Der Antragstext wird mit der Einladung zur 101. Sitzung an die Mitglieder des StuRa verschickt, außerdem ist er auf der Website unter <https://www.stura.uni-heidelberg.de/aenderung-gescho-stura/> einsehbar.

Begründung des Antrags:

Siehe Diskussions-TOP. (7.1 - Anmerkung der SL)

c. Diskussion

1.Lesung:

- Anmerkung zu Aufführung: Sitzung bis max. 00:00Uhr
- Es wird eine Änderungstabelle hochgeladen
- Wird nächste Sitzung nochmal

2.Lesung:

- [Punkte einfügen]

7. Diskussion

7.1 Erneuerung der Verfahren im StuRa

Liebe StuRa-Mitglieder,

das Referat für Konstitution und Gremienkoordination ist auch für die „Optimierung von Arbeitsabläufen“ zuständig. Aufgrund der fortbestehenden Kritik an den Verfahren des StuRa und der Dauer der Sitzungen haben wir – David (Referent) und Leon (Alt-Referent) – einige mögliche Änderungsvorschläge erarbeitet.

Vorschlag 1:

Berichte müssen – wie alle anderen TOPs auch – vorab schriftlich eingereicht werden. Wer dies versäumt, wird nicht aufgerufen. Berichte müssen knappgehalten werden und sollen nicht länger als 5min dauern. Kontroverse Diskussionen oder ausführliche Behandlung von Themen sind hier nicht zulässig. Dafür muss ein eigener Diskussions-TOP eingebracht werden.

Anmerkung:

Dazu muss und sollte die Geschäftsordnung nicht geändert werden. Das können wir bzw. die Sitzungsleitung einfach als Verfahren festlegen.

Begründung:

In der RefKonf haben wir auch verstärkt darauf geachtet, dass Berichte vorab eingereicht werden. Z.T. wird der Vortrag dann durch Verweise auf den schriftlichen Bericht erheblich abgekürzt; in jedem Fall wird er vorbereiteter und strukturierter und damit meist kürzer.

- Eigentlicher Idealfall, um einen guten Überblick zu erhalten, vor allem die fünf Minuten Vortragslänge
- Sinnvoll, First zum Einreichen offener lassen
- ➔ werden ins Protokoll aufgenommen, falls sie nach dem Freitag zugestellt werden
Referate sollten verpflichtet werden regelmäßig Berichte hochzuladen
- Detailliertere Regelung schwer erreichbar, um den Referaten etwas besser über die Finger zu schauen

Vorschlag 2:

Änderungsanträge müssen vorab schriftlich eingereicht werden. Ergeben sich Neuerungen erst aus der laufenden Diskussion und findet unmittelbar nach dieser Lesung die Abstimmung über den Antrag statt, so ist es zulässig, den Änderungsantrag auch noch in der Sitzung ausformuliert und schriftlich bei der Sitzungsleitung einzureichen.

Anmerkung:

Dazu müsste die Geschäftsordnung geändert werden. Ein Entwurf dafür besteht bereits.

Begründung:

Es nimmt immer wieder sehr viel Zeit in Anspruch, dass noch in der laufenden Sitzung Änderungsanträge an die Sitzungsleitung diktiert werden. Die Sitzungsunterlagen sind immer vier Tage vor der ersten Lesung öffentlich, sodass die Änderungsanträge schon zur ersten Lesung abgefasst sein könnten. Zur zweiten Lesung muss dies dann erst recht möglich sein. Kommen in der Diskussion der zweiten Lesung Neuerungen auf, so können diesbezügliche Änderungsanträge freilich auch noch in der Sitzung eingereicht werden.

- Anmerkung: In der Geschäftsordnung: Ergeben sich Neuerungen erst auf den laufenden Diskussionen, wer nimmt das auf?
- ➔ Sitzungsleitung
- Nicht oftmals Änderungsanträge in zweiter Lesung, Meinung der Sitzungsleitung kann abgelehnt werden über Abstimmung
- Würde den Änderungsantrag etwas komplizierter machen, beziehungsweise verlangsamen.
- ➔ Für kleinere Anträge kann das noch verhandelt werden, sinnvoll bei Großen
- ➔ Ausnahmen dürfen von der Sitzungsleitung vergeben werden
- Änderungsanträge sollten in digitaler Form eingereicht werden. Kann von bestimmten Personen nicht beantragt werden, da keine Information über die Geschäftsverordnung vorhanden, welche notwendig wäre.
- ➔ Regelung sollte bereits im vornhinein bekannt sein, Antragsformulare zusätzlich online downloadbar
- Die Änderungsanträge müssen mit Titel und Antragstext eingereicht werden, diese Regelung wird aber noch verändert
- Vorschlag für Verschärfung: Änderungsanträge die sich in der ersten Lesung ergeben sollten in der zweiten Lesung präsentiert werden

Vorschlag 3:

Wir nehmen nicht immer zwei Lesungen vor. Bspw. verzichten wir darauf bei:

- der Wahl von Amtsträger*innen, deren Amtszeit nur noch wenige Monate dauert,
- bei der Wahl von Stellvertreter*innen von Senatsausschüssen, oder VS-Gremien, die nur selten tagen und einen sehr beschränkten Aufgabenbereich haben (QSM-Kommission),
- bei Bestätigungen von bestehenden Beschlüssen ohne wesentliche inhaltliche Änderung,

- usw.

Anmerkung:

Dazu müsste die Geschäftsordnung geändert werden. Ein Entwurf dafür besteht bereits.

Begründung:

Zwei Lesungen sind durchaus sinnvoll, um umfangreiche Themen ausführlich behandeln und ggf. überarbeiten zu können oder um bei Kandidaturen nicht „die Katze im Sack“ zu kaufen. Auch ist es wichtig, um mit seiner FS bzw. HSG Rücksprache halten zu können. Wir haben jedoch vor kurzem bspw. auch den nicht bindenden Vorschlag an den Senat für den zweiten Stellvertreter in einem Senatsausschuss in zwei Lesungen abgestimmt. Eine Position, die seit Ende 2017 unbesetzt war und ausgeschrieben wurde. Dies ist ein Beispiel für vieles, bei dem wir fragen sollten, ob eine zweite Lesung notwendig und sinnvoll ist. Vielmehr sollten wir stattdessen die zweite Lesung nur dann durchführen, wenn es auch wirklich sinnvoll ist.

- Nur bei eher trivialen Themen (bereits bekannte Kandidaturen) sollte die zweite Lesung gestrichen werden, kann von drei Leuten jedoch angeprangert werden
 - Problem daran: Kandidaturen werden teilweise zu spät eingeschickt, oft dann auf Antrag auf Dringlichkeit, zweite Lesung dient ebenfalls des besseren Eindrucks
 - Es geht nicht so sehr um die Dringlichkeitsanträge, sondern eher über den Regelfall, vor allem bei kleineren Kandidaturen/Posten eine zweite Lesung sinnlos
 - Beschleunigt die Sitzung
 - Wie bereits erwähnt, nur drei Mitglieder notwendig um das zu verhindern
 - Es wurden teilweise in den zweiten Lesungen doch noch wichtige Abstimmungen getätigt (QSM Kommission), dementsprechend eher Vorsicht auf den Verzicht der zweiten Lesung
 - Argument gut, aber wie sieht die Kosten/Nutzen Rechnung aus? Lohnt sich in Einzelfällen, jedoch kostet es in jeder Sitzung mehr Zeit, andere Themen können möglicherweise nicht behandelt werden
 - Nicht immer bekannt, wann ein Gremium eine wichtige Rolle erfüllt. Wird schwierig in der Geschäftsordnung die Wichtigkeit neuer Gremien einzuordnen. Mit der zweiten Lesung wird meist nicht wirklich Zeit verloren, meistens sehr schnell durchgegangen, daher würde sich die Ablehnung dennoch lohnen
 - Falls Änderung durchgeht, wichtig, dass eine Organisation die Wichtigkeit der Gremien überprüft
 - Wieso keine Aufzählung von Themen, die nur eine Lesung benötigt
- ➔ Mittlerweile relativ klar, welche Themen zwei Lesungen benötigen, und ob kleinere Topics dies ebenfalls brauchen

Vorschlag 4:

Die Sitzungsleitung schlägt zu Beginn jeder Debatte eine Begrenzung der Redezeit insgesamt und pro Redner vor. Diese richtet sich nach Umfang, Komplexität und Kontroversität des Antrages. In erster Lesung soll die Redezeit eher knapp bemessen sein.

Anm.: Dazu müsste die Geschäftsordnung nicht geändert werden. Die Sitzungsleitung hat dieses Recht jetzt bereits schon. Sie nutzt es bisher freilich nicht, da sie nicht der Buhmann sein will. Wenn wir ihr aber mit auf den Weg geben, dass wir als Stura das wollen und dazu stehen, dann könnte sie das gut nutzen.

Begründung:

Der Stura hat über hundert Mitglieder (beratende und stimmberechtigte). Dazu kann jede Person jederzeit in den Stura kommen und reden. Zusammen mit der Vielzahl von Anträgen macht es uns das quasi unmöglich, die Dauer der Debatte, ohne eine Begrenzung der Redezeit, sinnvoll einzuschränken. Alles was in erster Lesung im Stura ist, kommt auch noch einmal in die zweite Lesung! Es ist daher nicht notwendig in zwei Lesungen alles im Detail ausdiskutieren. Auch in „echten Parlamenten“ wird der Antrag in erster Lesung nur kurz angerissen.

- Es wäre sinnvoll, die Begrenzung der Redezeit öfter zu benutzen, da manche Diskussionen sich manchmal verlieren
- Macht es die meisten Anträge nicht eher komplexer?
- ➔ Ein Antrag ist bereits vorhanden, Sitzungsleitung setzt dann ein Zeitlimit fest, falls Stura dagegen ist, kann das ebenfalls umgangen werden, wird dann auf die zweite Lesung verschoben.
- Probleme mit der Einigung der Diskussionszeit
- In den allermeisten Fällen ist dieses System jedoch bereits integriert
- Redezeit würde in einer Debatte Sinn ergeben, würde hilfreich sein, wenn eine Gewöhnung an feste Redezeit festgelegt ist. Erste Sitzung sollte jedoch nicht nur als Einreichung dienen, viele wichtige Fragen teilweise in der ersten Sitzung
- Argumente können aufgeschrieben und vorgetragen werden, wenn in der zweiten Lesung kein Bedarf ist muss man keine neuen Änderungsanträge stellen
- Wo bringt das Prinzip am meisten etwas? Wenn bei wichtigen Themen eine Redezeit festgelegt wird, wo der Stura lieber mehr debattieren will, wird wieder viel Zeit mit den Abstimmungen verbracht. In Parlamenten werden Redezeiten eher eingesetzt um Argumente festzusetzen, im Stura verfolgen die Debatten jedoch einen anderen Zweck
- Es kam bereits im Stura vor, dass sich Diskussionen im Kreis gedreht haben

- Es könnte ein Richtwert zu jedem Antrag beigesetzt werden, als Orientierungsmaßnahme, spiegelt damit auch die Wichtigkeit des Themas, eine allgemeine Begrenzung ergibt jedoch weniger Sinn. Kann natürlich abweichen

Meinungsbild:

Ja - Mehrheit auf Sicht

Vorschlag 5:

Anträge müssen vorab mit dem zuständigen Referat / der Referatekonferenz abgesprochen werden. Bestehen für einen Antrag die Voraussetzungen der Dringlichkeit, so ist er dem zuständigen Referat / der Referatekonferenz zumindest vorab zuzuleiten.

Anmerkung:

Dazu müsste die Geschäftsordnung geändert werden. Ein Entwurf dafür besteht bereits.

Begründung:

*Wir haben beim Gremien-Team wirklich sehr gute Erfahrung damit gemacht, dass Satzungsanträge vorher mit uns abgesprochen werden. So werden mittlerweile so gut wie alle Satzungsanträge mit uns abgeklärt. Hier können wir vorab formale und inhaltliche Fragen abklären und die Antragsteller*innen unterstützen und beraten. Auch wenn wir einen Antrag inhaltlich nicht unterstützen, so können wir dabei helfen, ihn formal gut aufzubauen (was wir auch machen!). Während den Arbeiten an der Neufassung der OrgS konnten wir bspw. ca. 15 Änderungsanträge einfach mit Interessierten besprechen, teilweise anpassen und alle übernehmen, da wir eine gute Lösung gefunden haben. In der Sitzung wäre das so niemals möglich gewesen; v.a. nicht in derselben Qualität durch einen Änderungsantrag, der vielleicht auch nicht auf den Rest abgestimmt wäre.*

*Dies wäre in allen Bereichen sinnvoll. Der StuRa richtet Referate ein und wählt Referent*innen, damit diese dauerhaft zu einem Thema arbeiten können und Beschlussvorlagen für ihn erstellen (§ 26 Abs. 1 OrgS); die Referate sind prinzipiell offen für die Mitarbeit von jedem*jeder (§ 26 Abs. 2 OrgS). Da es eben gerade die Aufgabe der Referate ist, Beschlussvorlagen zu erstellen, ist es extrem unzufriedenstellend, wenn man im besten Fall auch erst mit den Sitzungsunterlagen von einem Antrag in seinem Zuständigkeitsbereich erfährt. Dazu kommt, dass ein Referat, das sich kontinuierlich mit einer Thematik beschäftigt, in der Lage ist, vorab rechtliche, formale und inhaltliche Tipps zu geben. Es soll hier in gar keinem Fall darum gehen, das Antragsrecht im StuRa zu beschneiden. Ist das Referat nicht erreichbar oder verweigert seine Mithilfe oder ist inhaltlich anderer Meinung oder ..., so soll es problemlos weiterhin möglich sein, ohne jedes Zutun des Referates einen Antrag zu stellen. Es geht vielmehr darum, dass die Möglichkeit besteht, vorab Probleme an- und durchzusprechen, sodass sie nicht erst in der StuRa-Sitzung auffallen und/oder behoben werden. Oder es kam auch schon vor, dass Anträge gestellt wurden, die auf Sachen abgezielten, die eh schon gemacht wurden, etc.*

Besonders auch bei Finanzanträgen wäre es wichtig, dass diese vorab durchgesprochen und vom Finanzteam angeguckt werden.

- Wer kontrolliert Einreichung der Anträge? Falls Antrag nicht zureichend, müsste die Sitzungsleitung die Referate kontaktieren, sehr aufwendig
- ➔ Antragsformular wird von den Meisten genutzt, ebenfalls genügend Rückmeldung, keine Anmerkungen von der Sitzungsleitung notwendig, Versäumnisse eher Einzelfall
- Falls kein Referat zuständig, wird die RefKonf kontaktiert, Referate können sich untereinander ebenfalls austauschen und weiterleiten, falls nicht das richtige Referat kontaktiert wurde
- Vorstellbar, dass es Anträge gibt, die nicht mit einem Referat abgeklärt werden müssen?
- ➔ Wird noch weiterbearbeitet, Anmerkungen bei Sitzungsleitung möglich für Ausnahmen, eher für den Regelfall gedacht
- Es soll eher eine Soll-Forderung angegeben werden für Themen, die sich explizit an Referate wenden müssten.
- ➔ Bei Antragsformularen soll Hinweis auf Referate und Kontaktdaten hinzugefügt werden
- Nicht als strenge Vorkontrolle gedacht, sondern soll eher als generelle Abklärung angesehen werden

Vorschlag 6:

Der StuRa behandelt keine Finanzanträge dritter Gruppen mehr.

Anmerkung:

Dazu müsste mittelfristig die Finanzordnung geändert werden. Ein Entwurf dafür besteht bereits. Kurzfristig reicht ein einfacher Beschluss.

Davon ausgenommen sind selbstverständlich Anträge von Fachschaften auf den „Fachschaftstopf“, über diese soll natürlich auch weiterhin im StuRa beraten werden.

Begründung:

In der VS wird immer wieder betont, dass der StuRa das Parlament der VS sei. Das Landeshochschulgesetz bezeichnet es als unser „Legislativorgan“. Mit der Stellung als Legislativorgan gehen jedoch nicht nur eine sehr starke Stellung und viele Rechte einher, sondern eben auch Einschränkungen. Es ist das „Königsrecht“ jedes Parlamentes, den Haushalt zu verabschieden und somit über die Mittelverwendung im Allgemeinen zu entscheiden. Jedoch gehört die Bewirtschaftung des Haushalts und die Bewilligung von Anträgen in Einzelfällen niemals in die Zuständigkeit der Legislative. Bei staatlichen Parlamenten wären derartige Einzelfallbewilligungen nicht nur nicht üblich, sondern sogar verfassungswidrig. Bei uns ist der rechtliche Rahmen nicht so strikt – es ist aber zumindest unsystematisch.

Neben diesem theoretischen Argument hinaus gibt es auch in der Praxis noch einige Gründe, die dafürsprechen, die Angelegenheiten der „Exekutiven“ zu übertragen.

*Die Referate sind eben die Einheiten der VS, die thematisch zu einem Bereich arbeiten. Sie haben den Überblick, was in diesem Themenbereich schon von VS-Seite selbst geleistet wird und wo man Dritte Gruppen unterstützen könnte und sollte, da die Veranstaltung für unsere Aufgaben wichtig und sinnvoll sind, von uns aber nicht selbst bedient werden oder wo sie lieber selbst aktiv werden möchten. Sie können Synergieeffekte erkennen, aber auch Dopplungen vermeiden. So kam es bspw. in der Vorlesungsfreien Zeit vor, dass ein Antragssteller um die Finanzierung einer Veranstaltung gebeten hatte, die in ähnlicher Form auch bereits ein Referat geplant hatte. Auch sind es in erster Linie die Referent*innen, die einen Überblick über die Posten, Beschlüsse, Ausgaben, formale und rechtliche Vorgaben, etc. pp. haben und dann gezwungen sind, diese proaktiv in den Stura zu tragen, aber nicht in der Sache zu entscheiden.*

- Es wäre für den Stura attraktiv, nicht für jede Exkursion diskutieren zu müssen, in den meisten Punkten ist die RefKonf ebenfalls öffentlich zugänglich
- Dritte Gruppen bedeutet alle Gruppen, die nicht als Fachschaften beschrieben sind
- Dritte Gruppen sollten weiterhin unterstützt und behandelt werden
- Hochschulgruppen zählen ebenfalls zu den dritten Gruppen, Anträge dann von der RefKonf
- RefKonf kein schlechtes Organ, Stura verliert nichts, wenn die Aufgabe abgegeben wird
- Stura ist extra dafür gewählt, sich für die dritten Gruppen einzusetzen
- Antrag auf Schließung der Debatte
Gegenrede: Formal
Abstimmung Mehrheit auf Ja
- Angenommen

8. Inhaltliche Positionierungen

8.1 Missbilligung der vom PoBi-Referat betriebenen politischen Arbeit im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Feindbilder“ (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Die Linke.SDS

Antragsart:

Inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Die Referent*innen des PoBi-Referates Evein Obulor, Matthias Heil und Matthias Konrad sind aufgrund von politischer Arbeit, die sich nicht mit dem Selbstverständnis des StuRa deckt, zu kritisieren.

Das PoBi-Referat und der StuRa entschuldigen sich öffentlich für die Einladung von Alex Feuerherdt

Begründung des Antrags:

In der vom PoBi-Referat beworbenen Vortragsreihe „Feindbilder“ trat als erster Referent Alex Feuerherdt auf, der unter anderem für die „Achse des Guten“ schreibt.

Hierbei handelt es sich um einen Onlineblog, auf dem häufig rassistische, sexistische oder rechtspopulistische Artikel erscheinen. Autor*innen sind unter anderem Thilo Sarrazin und Vera Lengsfeld.

Diese Positionen stehen dem Selbstverständnis des StuRa diametral gegenüber. Auch befördert dieser Blog vieler der zu Recht kritisierten und als realitätsfern enthüllten Topoi, wie Verschwörungstheorien, Aggression und fragwürdige Vergleiche/gezogene Parallelen.

Die Wahl des Sprechers ist dementsprechend auch in für die Vortragsreihe ungünstig und dieser gegenüber kontraproduktiv.

Es bedarf eines Dialogs des StuRa mit den Referent*Innen und diese Handlung entgegen den Richtlinien des Sturas sollte nicht ohne Konsequenzen bleiben.

Der Mitgründer und Inhaber des Blogs Henryk M. Broder ist bekannt dafür, den Holocaust durch Vergleiche von Journalisten mit SS Offizieren oder Aussagen wie „Für mich ist Aleppo schlimmer als Auschwitz“ zu relativieren und die Einspannung seines Blocks in die Hetze von Rechtsextremen oder Verschwörungstheoretikern letztlich nicht überzeugend zu bekämpfen.

<http://www.taz.de/!5330795/>

Auch der konkrete Inhalt dieses Blogs ist bedenklich. Thilo Sarrazin ist regelmäßiger Autor. In seinen Beiträgen setzt er zu Vergleichen vor Flucht und Migrationsbewegungen mit „Mongolen“ und Genozid an. Er befördert dort auch Verschwörungstheorien und sieht das Endziel von Globalisierung als ein Regime einer „Weltregierung“, in der ethnischen Differenzen durch Migration „eingeebnet“ werden.

„Gleichzeitig trifft man so die Welt des (noch) überwiegend weißen Abendlandes in ihrem ethnischen und kulturellen Kernbereich. Das erfreut besonders Linke, Grüne, prinzipielle Weltveränderer und alle Sozialromantiker, weil so die ihnen verhasste Vorherrschaft und kulturelle Dominanz des weißen Mannes wirksam beendet wird. (Dass dies bei diesen

Gruppen größtenteils eine Projektion von Selbsthass ist, steht auf einem anderen Blatt)“

https://www.achgut.com/artikel/alles_was_sie_ueber_den_migrationspakt_wissen_sollten

Henryk M. Broder hingegen hetzt dort gegen grüne Konsumkritik und bezeichnet sie als „Ökofaschismus“ und "Gehirnwäsche."

"Es ist so einfach, das Klima zu retten! Man muss nur „klimafreundlich“ essen. Also weniger – am besten gar kein – Fleisch und viel – am besten nur – Gemüse. Leute, die sich so ernähren, heißen „Klimatarier“, das ist kein Witz, das gibt es wirklich. Und alles, was man dazu benötigt, ist ein CO2-Rechner, der die CO2-Bilanz anzeigt. Der Weg vom Arier über den Vegetarier zum Klimatarier entspricht etwa dem vom Sozialisten über den Kommunisten zum Stalinisten, ist also nur konsequent."

https://www.achgut.com/artikel/so_geht_gehirnwaesche_heute

Seximus äußert sich in der subtilen Sexualisierung und Entmenschlichung der Gegner, zum Beispiel in der Bezeichnung als "Vampirette" oder in Form von Transphobie (hier auch gepaart mit Islamophobie):

„Allen voran die Berliner Vampirette Sawsan Chebli“

https://www.achgut.com/artikel/christen_hoert_auf_moscheen_und_synagogen_anzuzueden

c. Diskussion

1. Lesung:

- Go-Antrag auf Nichtbehandlung
Gegenrede: Falsche Information
Abstimmung: Ja – 30, Nein – 1, Enthaltung – 12
- Antrag angenommen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9. Finanzanträge

9.1 Finanzantrag – Antrag auf finanzielle Unterstützung zum Kauf von Schutzkleidung für Laborarbeit zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit (2. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Fachschaft Chemie und Biochemie (www.chemie-heidelberg.de)

Kontakt Antragssteller*in:

Jannik Buhr, finanzen@chemie-heidelberg.de,
Fachschaft Chemie, Im Neuenheimer Feld 273, Heidelberg

Antragstext

Der StuRa möge beschließen, die Arbeitssicherheit in Laboratorien durch eine unterstützende Finanzierung von Schutzkleidung in Höhe von 2700 € zu bezuschussen. Die Fachschaft Chemie/Biochemie organisiert seit Jahren den Verkauf von qualitativ hochwertiger und günstiger Arbeitskleidung für das Labor (Laborkittel und Schutzbrillen), wovon viele Studierende verschiedener Fachrichtungen profitieren.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Beschreibung und Begründung des Projekts:

Studierende vieler naturwissenschaftlicher Fächer verbringen einen beträchtlichen Teil ihres Studiums in Laboratorien unterschiedlicher Art, in denen der Umgang mit gefährlichen Substanzen unvermeidbar ist. Zum Schutz der körperlichen Unversehrtheit der Studierenden ist in solchen Einrichtungen das Tragen von geeigneter Schutzkleidung Pflicht. Dazu gehören Laborkittel und Schutzbrillen, die gewisse Standards erfüllen müssen. Um die Studierenden vor potenziell fatalen Fehlkäufen zu bewahren, erwirbt die Studienfachschaft Chemie und Biochemie seit vielen Jahren Arbeitskleidung bewährter Qualität zu einem durch Mengenrabatt vergünstigten Preis im Fachhandel. Diese wird dann zum aufgerundeten Einkaufspreis ohne Gewinnabsichten an die Studierenden weiterverkauft. Der Differenzbetrag wurde in den letzten zwei Jahren in eine Verteilung von kostenlosen Schutzbrillen an Studierende im ersten Fachsemester der Chemie und Biochemie reinvestiert und zur Bezuschussung von Veranstaltungen genutzt, an denen auch Studierende anderer Fachrichtungen teilnehmen. Das Angebot wird primär von Studierenden der Fachrichtungen Chemie, Biochemie, Biologie, Pharmazie und Molekulare Biotechnologie genutzt, steht aber allen Studierenden offen. Damit profitieren nach unserer Kalkulation jährlich etwa 600 Studierende von diesem Projekt. Die Fachschaft Medizin bietet zwar einen ähnlichen Kittelverkauf an, der jedoch aufgrund unterschiedlicher Sicherheitsbestimmungen in den betreffenden Praktika von Studierenden anderer Fachrichtungen nicht nutzbar ist. Es liegt stark im Interesse der Studierenden dieses Angebot aufrecht zu erhalten, da diese darauf vertrauen, dass die Fachschaft ihnen jederzeit Laborkittel und Schutzbrillen in guter Qualität zu einem günstigen Preis verkaufen kann. Ein Engpass bei der Beschaffung würde unweigerlich zu Problemen bei den Praktika führen. Zudem stellt der Verkauf von Schutzkleidung durch die Fachschaft eine finanzielle Entlastung jedes einzelnen Studierenden dar, da wir durch den Mengenrabatt deutlich attraktivere Angebote machen können als der freie Markt. Weil die Studierenden naturwissenschaftlicher Fächer durch den notwendigen Erwerb von Verbrauchsmaterialien und Werkzeugen (z.B. Sezierbesteck der Biologen) ohnehin schon eine erhöhte finanzielle Belastung haben, wollen wir vermeiden, dass nun noch zusätzliche Kosten hinzukommen.

Begründung der Art der Finanzierung:

Aufgrund eines verzögerten Betriebsablaufes in der ehemaligen Finanzabteilung der VS im Jahr 2017 wurden Ausgaben aus Haushaltsjahr 2017 erst im Jahr 2018 berechnet. Dies führte dazu, dass im Jahr 2017 Geld in die allgemeine Fachschaftenrücklage floss und im Haushaltsjahr 2018 ein Haushaltsloch von 2712,32 € entstand. Erst bei der aktuellen Veröffentlichung des Jahresabschlusses aus dem Haushaltsjahr 2017 fiel diese Ungereimtheit den aktuellen Finanzern der FS Chemie und Biochemie ins Auge. Dadurch ist nun die fortlaufende Selbstfinanzierung des Kittleinkaufes in Gefahr, da die Gelder zum Einkauf der Kittel eingeplant waren, um ausverkaufte Kittelgrößen wieder aufzufüllen.

Finanzvolumen des Antrags:

2700€

Änderung auf 2500€

Was soll genau finanziert werden?

Der Preis eines einzelnen Laborkittels bei unserem langjährigen Lieferanten (Laborhandel Krumpholz) beläuft sich auf 13,69 €. Bei beliebten Größen erhalten wir zusätzlich einen Mengenrabatt, was den Einzelpreis auf 12,50 € absenkt. Der Preis pro Schutzbrille beläuft sich dort auf 2,62 € (bzw. 2,32 € ab einer Stückzahl von 100 Brillen). Vergleichbare Laborkittel kosten beispielsweise bei Amazon.de abhängig von der Größe 15 bis 20 € (Hierbei besteht zusätzlich die Gefahr, dass die Studierenden versehentlich bloß Karnevalsartikel erhalten). Eine Schutzbrille kostet dort 5 €. Insgesamt ermöglichen 2700 € den Einkauf von 170 Sets (Laborkittel + Schutzbrille).

Weitere Informationen

Selbst eine Teilfinanzierung stünde im starken Eigeninteresse unserer Studierenden und Studierender anderer Fachrichtungen, da wir dann in der Lage wären, die Kittel zu bestellen, ohne den Verkaufspreis anzuheben und damit die Kosten auf die Studierenden umzulegen. Ein Restbetrag könnte notfalls gestemmt werden, indem wir dieses Jahr keine kostenlosen Schutzbrillen für die Erstsemester ausgaben und bei anderen Veranstaltungen Einnahmen generieren würden.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Ist der Verkauf der Geräte ein Zusatzdienst? Sollte die Fakultät nicht für solche Tätigkeiten zuständig sein?
➔ Nicht wirklich, da Artikel essentiell für Studium, Fakultät hat bisher die Aufgabe abgegeben
- Warum sollte Geld beigesteuert werden, wenn durch den Verkauf wieder der Betrag aufgestockt wird? In diesem Fall wäre es ein Null-Summen-Spiel
➔ Das Geld wurde bereits von der Fakultät durch Einbüßungen im Jahr 2018 dem StuRa gestellt
- Wieso wurde im Jahr 2018 nicht schon bemerkt, dass eine Problematik bei der Geldverteilung herrscht?
➔ Es wurde sich immer wieder darüber informiert, ob die Gelder zur Verfügung stehen,

momentaner Finanzbeauftragter ist noch nicht lange genug im Amt, um darüber ausreichend informiert zu sein.

- Die Kommunikation mit den jetzigen Finanzreferaten läuft nun besser, Fehler werden versucht aufzuräumen
- Nicht die erste Fachschaft, die von diesem Problem betroffen sind/waren. Potentielles Problem, wenn das Haushaltsloch vom StuRa speziell für diese Fachschaft ausgeglichen wird, da ansonsten andere Fachschaften dem nachgehen könnten. In der Fachschaft Philosophie ähnliche Problematik, wieso wird nicht eine generelle Kürzung vorgenommen?
- ➔ Geld wird jetzt benötigt, da Gerätemangel momentan stark, wäre schade, wenn den Studenten die Gerätschaften nicht garantiert werden können.
- Von wem wurde die Kürzung vorgenommen?
- ➔ Das jetzige Finanzreferat hat Beschwerden eingereicht
- Betroffene Fachschaften kontaktieren, welche mit den Gerätekäufen in Verbindung stehen, um den anstehenden Betrag abzusenken.
- Das Geld ist wieder in den StuRa eingeflossen über die Fachschaften
- Gute Gründe für Unterstützung, aber andere Finanzanträge haben vielleicht mehr Gewichtung
- Genügend Geld im Topf?
- ➔ Ja
- Fachschaften Unterstützung würde tendenziell eher nur 200-300€ einbringen, nicht ausreichend
- Es ist erst Mitte Mai, und der Topf des StuRa ist schon ziemlich ausgeschöpft, Finanzunterstützung daher eher nicht geraten
- Könnte man nicht die Geräteeinkäufe etwas preislich erhöhen, um das Geld über einen gewissen Zeitraum wieder reinzubekommen?
- ➔ Nicht die Schuld der momentanen Studenten, somit keinen Sinn, diese mit zusätzlichem Preis zu belasten

2. Lesung:

- Erstwoche und Bierpongturnier wurden nicht abgerechnet, damaliger Finanzreferent wollte 2017 Antrag eigentlich ablehnen, mit einer besseren Begründung sollte der Antrag durchgesetzt werden, die nachgereichte Begründung kam erst am 23. Dezember 2017 an, die RefKonf war jedoch dazu bereits im August, somit liegt der Fehler bei der Fachschaft Biochemie.

➔ Antragsteller ist nicht hier

- Die Begründung für den Antrag sind, dass die Fachschaft einen Fehler gemacht hat und der StuRa nun aushelfen soll, ist aber nicht gerechtfertigt, wenn man den Fehler betrachtet
- Es geht eher um die Geräteeinkäufe direkt, nicht um eine Wiedergutmachung
- Sollte das knappe Geld momentan wirklich für die Biochemie Fachschaft zur Verfügung gestellt werden?
- Mit den Fachschaften wurde bereits geredet und kommuniziert, diese sehen das Problem ebenfalls, jedoch ist momentan kein Fachschaftsgeld vorhanden
- Antrag auf Verlängerung (bis sich Fachschaften rückmelden)
Gegenrede: Kittel werden schnell benötigt, eine Verlängerung würde es komplizierter machen
- Abstimmung: Ja – 26, Nein – 10, Enthaltungen – 9
- angenommen
- In dem StuRa sollte stärker über die Anträge diskutiert werden, wenn der StuRa jedoch immer die Anträge wegen Geldmangels verschiebt, sollte über eine Postenerhöhung nachgedacht werden, falls allen Anträge oftmals zugestimmt wird
- Falls Geld nicht gestellt wird, muss jedes Jahr erneut Geld vom StuRa geliehen werden
- Ist eine Einplanung für nächstes Jahr nicht möglich?

➔ Trotzdem muss Geld ausgeliehen werden

- Anmerkung: Das Geld ist letzten Jahres wieder in den StuRa eingeflossen, wird nun wieder benötigt
- Falls Antrag durchkommt, können andere Fachschaften ebenfalls Anträge wegen Fehlern oder Versäumnissen stellen, um das Ausdiskutieren zu lassen
- Kittelpreise würden sich von 15€ auf 25€ erhöhen
- Gibt es andere Töpfe des Sturas, woraus man das Geld beziehen könnte?

➔ Nein

- Die meisten Fachschaften, denen solche Fehler unterlaufen sind, haben für das nächste Jahr Einbußen eingeplant. StuRa sollte nicht als Organ gesehen werden, um die Probleme zu lösen. Es gibt vermutlich genug Einschränkungen die vollzogen werden könnten, um das Problem zu lösen
- Könnte dafür auf den Naturwissenschafts-Ball verzichtet werden? Somit würden Gelder verfügbar, die für die Kittel eingesetzt werden können

- Wurde der Worst-Case bestimmt, wie große Einsparungen in den Jahren eingeplant werden?
➔ schwer zu bestimmen, da immer Abweichungen möglich sind bei Einnahmen/Ausgaben
- Potentieller Bewerber könnten durch diese Maßnahmen abgeschreckt werden

9.2 Finanzantrag – Finanzierung der Lesung der Klischée Gegenwartsliteratur Zeitschrift (2. Lesung) - angenommen

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	26	2	9

b. Antrag

Antragssteller*in:

Klischée / Gegenwartsliteratur (Initiative von Studierenden des delta Philosophie e.V.)

Delta Philosophie e.V.:

Wir fördern die Philosophie in allen Bereichen, Interdisziplinarität und Engagement jenseits ausgetretener Pfade. Denn Motivationen ergeben sich zunächst aus einem Kontext; einem gesellschaftlichen, in welchem wir uns vorfinden. Aus ihm heraus ergeben sich Fragen: Warum und wie unter den Bedingungen des Hier und Jetzt denken, handeln? Wo und wie ein Netzwerk gestalten, das in den unterschiedlichsten Lebensbereichen Kreativität und Engagement fördert, Orientierung verschafft und lebendige Fülle erfahrbar macht? Unsere Antwort: Durch ein Kennenlernen – ein Kennenlernen, das auf teilbare Überzeugungen abzielt, doch Kontraste nicht scheut, sondern nutzt, letztlich gegenseitige Bereicherung erreichbar macht. Möglichkeiten zeigen sich erst an Grenzen, in der Differenz zum Etablierten. Doch sie werden erst Wirklichkeit, sie etablieren sich erst, wo sie gemeinschaftlich umgesetzt werden – zwischen Fächern, unter Menschen. Dem Entdecken dieser Grenzen eine Form und ein Forum zu geben, ist unser ursprüngliches Anliegen und unser leitendes Interesse.

Facebook: https://www.facebook.com/klischeegegenwartsliteratur/?epa=SEARCH_BOX

Website: <http://klischee-gegenwartsliteratur.de>

Kontakt Antragssteller*in:

Evein Obulor

Antragstext

Förderung der Eröffnungslesung der Zeitschrift Klischeé Gegenwartsliteratur von Delta Philosophi e.V.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Wir, Studierende der Universität Heidelberg, möchten eine Zeitschrift für Gegenwartsliteratur herausgeben. Diese richtet sich vorrangig an Studierende, aber auch an anderweitig literaturinteressierte Zeitgenoss*innen. Die Studierenden in Heidelberg profitieren unter anderem davon, dass sie eine Möglichkeit haben, ihre eigenen Texte zu veröffentlichen und ein gut zugängliche Plattform zum Austausch über Literatur geschaffen wird. Zunächst richtet sich die Aufmerksamkeit zwar auf literarische Texte, doch bestehen durchaus Ambitionen, in naher Zukunft nach Möglichkeit auch wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden zu publizieren. Die Zeitschrift wird im Rahmen einer öffentlichen Lesung vorgestellt. Damit wir möglichst viele Studierende für diese Eröffnung erreichen möchten wir dafür eine kleine Anzahl an Flyern und Plakaten drucken und auch über Social Media Werbung schalten, um unsere Sichtbarkeit zu verstärken. Dort wird es auch die Zeitschrift zum mitnehmen geben. Auf der Lesung gibt es auch Essen und Getränke. Das Essen und die Getränke werden auf Spendenbasis für unseren gemeinnützigen Verein (klar kenntlich gemacht) zur Verfügung gestellt. Dazu haben wir bereits mit dem Finanzreferat Rücksprache gehalten.

Finanzvolumen des Antrags:

770€

Änderung auf 500€

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Druckkosten Zeitschrift	500€	Druckkosten für eine Auflage von 150 Exemplaren einer studentischen Zeitschrift für Gegenwartsliteratur für die Eröffnungslesung.
Fahrkosten Autor*innen	200€	Nicht alle unserer Autor*innen kommen aus Heidelberg, daher möchten wir ihnen die Fahrtkosten zu unserer Eröffnung erstatten. Diese Summe ist ein Maximum, da wir noch nicht alle Texte ausgewählt haben und daher noch nicht wissen, wie viele Autor*innen aus anderen Städten anreisen.
Druckkosten Flyer & Plakate Eröffnungslesung	50€	Damit wir möglichst viele Studierende für unsere Eröffnung erreichen möchten wir Flyer und Plakate.
FB Werbung	20€	Um die Eröffnung auch online sichtbar zu machen möchten wir auf FB Werbung für die Veranstaltung schalten.
Gesamt	770€	

Weitere Informationen:

Weitere Exemplare der Zeitschrift werden unabhängig von der Lesung in verschiedenen Buchläden verkauft. Diese werden aber nicht mit dem Geld des StuRas finanziert, da diese nicht explizit Studierenden zu Gute kommen.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Es wurden Gelegenheiten versäumt, um auf die Zeitschrift aufmerksam zu machen, z.B. auf den Literaturtagen, wo nur wenig Vertreter anwesend waren
- → Wurde wahrgenommen, wird versucht in Zukunft zu vermeiden, zusätzlich da auch noch eine recht kleine Institution

2. Lesung:

- Kritikpunkt von 1. Lesung nochmals aufgenommen (Gelegenheiten wurden versäumt)
- ➔ Ist durch die kleine Mitgliederzahl einfach etwas schwer alles umzusetzen
- Argument der schwachen Mitgliederzahl nicht ausreichend, da die Zeitschrift sich bei den kostenlosen Literaturtagen einfach mehr einsetzen hätte müssen.
- ➔ Gutes Publikum bei den Literaturtagen, jedoch nicht die einzige Möglichkeit
- Sehr viel Engagement nicht nur bei der Redaktion, sondern auch beim Lesern
- Durch Versäumnis der Literaturtage negativen Eindruck
- Geld von Stadtrat letztes Jahr, aber keine weitere Finanzierung möglich, Kulturamt auch angefragt, aber keine Förderung möglich
- Vorschlag auf Reduzierung der Antragssumme auf 500€
- Änderungsantrag auf Reduzierung der Antragssumme auf 500€
Gegenrede: keine
Abstimmung: Ja - 22, Nein - 8, Enthaltungen - 4
- angenommen
- Inhaltlich sinnvoll, dieses Projekt zu unterstützen, jedoch wurde bereits viel Geld für Finanzanträge ausgegeben und daraus folgt, dass jeder Antrag sehr genau abgewägt werden muss.
- Die meisten Anträge sind eigentlich unterstützungswürdig
- Selbstkritik an den StuRa bezüglich der mangelnden Diskussion über die Finanzanträge
- 500€ ausreichende Basis für diesen Antrag
- Alles in ehrenamtlicher Leistung vollbracht und große Bemühungen, sich möglichst unabhängig zu machen. Wäre schade, wenn diese Projekte wegen mangelnder Finanzierung untergehen würden.
- Vorstellungen, wie die Situation nächstes Jahr geregelt wird?
- Kontakt mit städtischen Vertretern wird erneut aufgesucht, im schlimmsten Fall würde eine Preiserhöhung stattfinden

9.3 Finanzantrag – Ausschreibung und Finanzierung der Übersetzung der Merkblätter für neugewählte FSR- und FR-Mitglieder sowie Finanzverantwortliche (2. Lesung) (unter 500 Euro) - angenommen

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	10	3	17

b. Antrag

Antragssteller*in:

David Hellge, Kirsten Pitsel

Kontakt Antragssteller*in:

gremien@stura.uni-heidelberg.de

Antragstext

Die VS schreibt die Übersetzung der Merkblätter für neugewählte FSR- und FR-Mitglieder sowie Finanzverantwortliche aus und finanziert diese.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Es geht um folgende Merkblätter:

- https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Gremien/Merkblatt_FSR-Mitglied.pdf
- https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Gremien/Merkblatt_FR-Mitglied.pdf
- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2019/02/09/ausschreibung-uebersetzung-von-bescheinigungen/>

Die Merkblätter wurden geschrieben, um neugewählten studentischen Mitgliedern von Fachräten und Fachschaftsräten sowie auch Finanzverantwortlichen die Arbeit in diesen Gremien zu erleichtern. Immer wieder gibt es jedoch Gewählte, die nicht ausreichend

Deutsch können, um die Merkblätter zu lesen. Dies behindert die Arbeit in den Gremien, die anderen Mitglieder müssen übersetzen und erläutern, die Zeit fehlt für die eigentliche Arbeit, zudem sind die Übersetzungen oft unvollständig oder fehlerhaft. Daher sollen die Merkblätter ins Englische übersetzt werden. Die Ausschreibung (und damit die genauere Terminierung) und Vorauswahl wird das Gremienreferat übernehmen (ggf. mit Unterstützung weiterer Interessierter), die Endauswahl die RefKonf treffen.

Da die Thematik aber spezifisch auf Fachschaftsebene angesiedelt ist und daher über Haushaltsposten 623 (Förderung für Fachschaftsprojekte) finanziert werden soll, wird die Zustimmung der Fachschaften dazu angestrebt, weswegen dieser Antrag im StuRa abgestimmt werden soll.

Finanzvolumen des Antrags:

350 Euro

Was soll genau finanziert werden?

s. Erläuterung

c. Diskussion**1. Lesung:**

- Welcher Topf?
→ RefKonf bevorzugt Fachschaftentopf
- Es gab bereits Übersetzungen mit stark mangelnder Qualität. Wer sitzt in der Auswahlkommission?
→ Wurde bei der letzten Übersetzung berücksichtigt, Gremienreferat erarbeitet Vorschläge, RefKonf
- Wieso werden die Übersetzungsarbeiten nicht von entsprechenden Studenten aus den Sprachwissenschaften bearbeitet?
→ Keine große Zustimmung der Studenten, außerdem einiges an Fachsprache in den Texten, daher professionelle Übersetzung nötig. Über Fachschaften können die Arbeiten besser mit Studenten abgesprochen werden
- Wie wird der Preis gerechtfertigt?

- Drei Fachschaftsräte wo Deutschkenntnisse nicht wirklich vorhanden sind, über 90 Prozent gewünscht, eine nicht deutsche Fassung zu erhalten.

- Ehrenamtliche Erarbeitung vielleicht eine bessere Option, um sich das Geld einzusparen
- Merkblätter des Fachschaftrats wichtig zur Kommunikation mit Studenten und zur besseren Aufklärung
- Möglichkeit den Betrag zu senken?
- ➔ Wäre natürlich möglich, nur ehrenamtlich nicht möglich, da sonst die Aufwandsentschädigungsordnung geändert werden muss
- Merkblätter werden vermutlich eher nicht direkt genutzt, viel wird auch direkt durch Austausch mit anderen Studenten vermittelt.
- ➔ Scheinbar trotzdem Verständnisproblematik bei den Sprachwissenschaften
- Merkblätter haben Zuspruch gefunden, und geben positives Feedback, dass Sie anhand dieser Merkblätter besser aufgeklärt werden und Interesse diesbezüglich besteht.
- Anmerkung zu Austausch über andere Studenten: Keine Vorgänger vorhanden, die Studenten einlernen könnten, teilweise schlechte Absprache.
- Texte werden generell gekürzt, bevor sie übersetzt werden.
- Wieso wird nicht einfach nur auf Englisch übersetzt?
- ➔ Englisch auch teilweise bei gewissen Studierenden in eher schlechten Zustand, somit weiterhin Kommunikationsprobleme
- GO Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit
Keine Gegenrede
- angenommen

2. Lesung:

- Stura Büro wurde bereits gefragt, Südasienswissenschaftler-Vertreter ebenfalls kontaktiert, jedoch keine Beistimmung

9.4 Finanzantrag – Aktueller Zustand in Palästina – Infoveranstaltung zum Konfliktgebiet Nahost (1. Lesung) (unter 500 Euro) - abgelehnt

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	14	16	4

b. Antrag

Antragssteller*in:

Mahmud Abu-Odeh (für den SDS-Heidelberg)

Kontakt Antragssteller*in:

Wurde angegeben

Antragstext

Um den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden, Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu leisten, organisieren wir eine Infoveranstaltung mit Riad Othman, Referent von Medico International für Nahost, zur aktuellen Lage in den palästinensischen Gebieten. Dabei wird Riad Othmann in seinem Vortrag über die Mechanismen von Diskriminierung und Ausschluss in Palästina berichtet. Themen, die auch in dem Interesse des Referats für politische Bildung liegen. Mit drei Jahren Tätigkeit vor Ort und einem abgeschlossenen Studium der Philosophie und Geschichte, ist er in der Lage, das Thema praktisch wie auch theoretisch zu betrachten.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Wie viele Diskussionen im StuRa aber auch an der Uni gezeigt haben, ist einer Infoveranstaltung zum angegebenen Thema dringend notwendig. Es ist keine Selbstverständlichkeit über alle Konfliktgebiete auf der Welt im Bilde zu sein, jedoch sollte ein Grundwissen zur gegenwärtigen Situation in Palästina bekannt sein, wenn man sich zur Politik um und in Nahost positionieren möchte.

Dass die zivilgesellschaftliche Bewegung BDS nicht zuletzt in den Fokus der Politik im Bund, vieler Landes- und Stadtparlamente sowie VSen gerückt ist, ist trotz der Bedeutungslosigkeit von BDS in Deutschland überraschend.

(Dazu: <https://www.medico.de/blog/kein-serioeser-umgang-17398/>)

Klar ist jedoch, dass ein reges Interesse am Nahostkonflikt unter den Studis in HD existiert und diesen wollen wir vom SDS mit diesem Vortrag etwas anbieten können.

Die Veranstaltung wird als Vortrag mit anschließender Diskussion stattfinden.

Riad Othman hat Geschichte, Slawistik und Philosophie in Deutschland und humanitäre Hilfe in den Niederlanden studiert. Nach Arbeitsaufenthalten im Ausland koordinierte er von Frankfurt aus die Nothilfe der Menschenrechtsorganisation medico international e. V. Von 2012 bis 2015 leitete er vor Ort deren Büro für Israel und die besetzten palästinensischen Gebiete. Seit 2016 arbeitet er als Nahostreferent medicos von Berlin aus.

Medico engagiert sich seit Jahren vor allem in den C-Gebieten, jenen rund 60% der Westbank, die auch nach den Osloer Abkommen bis auf den heutigen Tag unter vollständiger israelischer Kontrolle stehen. Die völlige Abhängigkeit der palästinensischen Zivilbevölkerung von der israelischen Besatzungsverwaltung zeitigt im Alltagsleben der circa 300.000 Palästinenserinnen und Palästinenser in den C-Gebieten mitunter katastrophale Folgen.

Riad Othman wird anhand von Projektbeispielen aus den südlichen Hebronbergen und dem Jordantal über die Mechanismen von Diskriminierung, Ausschluss und Verdrängung in den besetzten C-Gebieten berichten.

Infos und Positionen unter: <https://www.medico.de/wir/hilfsorganisation-medico-international/>

Finanzvolumen des Antrags:

320 €

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Fahrtkosten	80€	Fahrt (Frankfurt-Heidelberg und zurück), rnv-Tickets
Honorar	200€	Die langjährige Erfahrung vor Ort und akademische Ausbildung befähigen Herrn Othman zu einem angemessen zu vergütenden Vortrag.
Werbung	40€	Werbung (zum Bsp. über Sozial Media/Plakate/Flyer etc.)
Gesamt	320€	

Weitere Informationen:

Veranstaltungsdatum: 04.07.2019, 19 Uhr an der Uni, Raum ist angefragt (wahrscheinlich Heuscheuer)

c. Diskussion

1. Lesung:

- Go-Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungszeit

Gegenrede: inhaltlich, da 02.07 nächste Sitzung und 04.07 die Informationsveranstaltung

Abstimmung: Ja - 6, Nein - Mehrheit auf Sicht, Enthaltung – 6

⇒ abgelehnt

- Wie neutral ist der Referent? Es gibt an der Universität vermutlich neutralere Personen, die eine Aufklärung betreiben könnten.
- Dieser Referent repräsentiert am besten die Leute vor Ort, vollkommen neutral existiert hierbei nicht. Nach Absprache schien dieser Referent als beste Wahl.
- Man kann Menschen trotzdem einschätzen, was die Subjektivität ihrer Aussagen betrifft. Wie sehr betrifft die Informationsveranstaltung die Studenten?
- ➔ Veranstaltung extra an Studenten gerichtet. Es geht um eine Informationsdarstellung vor Ort, anstatt eine Position zu vertreten. Der Referent ist weder politisch noch inhaltlich extrem, setzt sich vor allem für die Gesellschaft ein, macht einen nüchternen Eindruck. Richtige Wortwahl wichtig zur klaren Darstellung wichtig, da der Referent bereits Informationsveranstaltungen besucht hatte, ein guter Kandidat
- Wäre es nicht besser mehrere Leute einzuladen, um ein allgemeineres Informationsbild zu bilden?
- ➔ Es werden mehrere Referenten getestet
- Wieso wird im Antragstext der BDS negativ erwähnt, obwohl ihr euch neutral positioniert, verfehlt das Thema der Informationsveranstaltung?
- Im Antragstext sollte eine Verbindung zu vergangenen StuRa Diskussionen erzeugt werden
- Die Diskussion hierbei nicht wichtig für die Informationsveranstaltung
- ➔ Kontext muss allgemein gefasst werden um viele Aspekte zu erwähnen
- Wieso sollte das zur Bildung der Studierenden beitragen? Der Referent ist politisch nicht neutral genug, bessere Referenten möglich, um Neutralität zu wahren. Rektor der Hochschule für jüdische Studien würde als Beispiel einen besseren Referenten darstellen.
- Es geht eher darum, nicht die Lage neutral zu erfassen, sondern es soll ein politisches und emotionales Bild vermittelt werden
- Eigener Widerspruch: Bildung für Studenten im Gegensatz zu nicht neutraler Haltung und beeinflusstem Meinungsbild
- Ist kein Positionierungsantrag, sondern eine Informationsveranstaltung
- Go-Antrag auf Schließung der Redeliste und Verkürzung der Redezeit (1min/Person)

Gegenrede: keine

⇒ Angenommen

- Langfristig aufpassen, dass diese Veranstaltungen kritisch betrachtet werden, um die Form der Neutralität zu bedenken.
- Was genau soll der Referent vermitteln?
- ➔ Vortrag über Diskriminierung, Verdrängung in genannten Gebieten. Anschließend vermutlich seine politische Meinung nicht vermeidbar
- Politische Bildung kann durchaus mit Neutralität vermittelt werden

9.5 Finanzantrag – Unterstützung des Bildungscamps der Initiative „Lernfabriken Meutern“ (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Lernfabriken Meutern Heidelberg

Kontakt Antragssteller*in:

Chrysoula Drossa

Antragstext

Der StuRa unterstützt das Bildungscamp der Initiative „Lernfabriken Meutern“ mit 1000€.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Lernfabriken Meutern ist eine Initiative zur Verbesserung des Bildungssystems, die maßgeblich vom FZS finanziert und organisiert wird. Da dessen Finanzvolumen allein nicht ausreicht, braucht es Unterstützung durch die einzelnen Verfassten Studierendenschaften. Die Kosten des gesamten Camps belaufen sich auf 23.800€. Jede Uni soll Unterstützung nach ihren Möglichkeiten leisten. Der Betrag ist mit Blick auf die Größe der VS angemessen, kann jedoch abgesenkt werden, wenn die finanzielle Lage das gebietet. Das Vernetzungstreffen von Lernfabriken Meutern in Mannheim im März dieses Jahres wurde vom AK Lehramt beworben, mindestens 2 interessierte Lehramtsstudierende haben teilgenommen. Arbeit und Ziele von „Lernfabriken Meutern“ sind von essentieller Bedeutung für alle Studierenden und bieten eine gute Möglichkeit zur eigenständigen Bildung von Lehramtsstudierenden.

Finanzvolumen des Antrags:

1000€ (kann abgesenkt werden)

Was soll genau finanziert werden?

/

c. Diskussion**1. Lesung:**

- Wann ist das Bildungscamp?
→ 04. – 08. August
- Wieviel der 23.800€ übernimmt der Fzs? Verwendungszweck soll noch nachgereicht werden
- Momentan nicht genügend informiert, genaue Information werden in der zweiten Lesung versendet
- Wenn Fzs nicht schon genügend Geld bereitstellt, wäre eine Förderung von 1000€ zu hoch
- Antrag kann noch abgestellt werden, Anfangsbetrag eher als Symbols Antrag
- Zwei Lehramtsstudierende leiten das Camp, soll das Geld alleinig auf diese beiden aufgeteilt werden?
→ Es gibt deutlich mehr Mitarbeiter, 100 Leute deutschlandweit.
- Wieso sollte die Veranstaltung von uns in so einem hohen Betrag gefördert werden, wenn nur relativ wenige Studierende vertreten sind
- Förderung von anderen Universitäten ebenfalls vorhanden

2. Lesung:

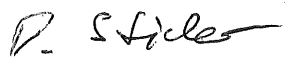








- [Punkte einfügen]

10. Sonstiges

11. Mitgliederliste

52 entsandte Fachschaftsvertreter*innen, davon 5 passiv, 6 kommissarisch

* Diese Studienfachschaft ist passiv. Das bedeutet, sie hat kein Stimmrecht. Ab Anwesenheit der 2. Sitzung erlangt die Studienfachschaft ihr Stimmrecht zurück.

Nr.	Name	Vorname	Fachschaft	Unterschrift
1.	Fischer,	Dennis	Alte Geschichte	
2.	Sticher,	Dominik	Anglistik	
3.	Kunz,	Rebecca	Anglistik	
4.	Reich,	Jonathan	Kooperation: Assyriologie Ägyptologie & Semitistik*	
5.	Gentilini,	Alison	Biologie	
6.	Doorley,	Tara	Biologie	
7.	Frenz,	Joris	Chemie/Biochemie	
8.	Oeter	Samaya	Deutsch als Fremdsprache*	
9.	Amler,	Rahel	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	
10.	Keller,	Kim	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	
11.	Gorenflo,	Tilman	Ethnologie	
12.	Müller,	Nils Felix	Geowissenschaften	
13.	Lauster,	Sophie	Germanistik	
14.	Busacker-Scharpff,	Sophia	Germanistik	
15.	Kreis,	Juliana	Gerontologie/Care	
16.	Schlimm,	Max	Geschichte	
17.	Meinhart Meinhart	Simon Emanuel	Geschichte	
18.	Rix,	Tom	Informatik	

19.	Stolberg,	Sophie	Islamwissenschaft	Gina-M. Leopold
20.	Gorka,	Dominik	Japanologie	Jan K. Gorka
21.	Simons,	Marieke	Jura	Marieke Simons
22.	Matthiesen,	Am M andine	Jura	A. Matthiesen
23.	Schroven,	Luisa	Jura	L. Schroven
24.	Volland, Reimann,	Gesa Lukas	Klassische Archäologie	Leon
25.	Hinkel,	Konrad	Klassische Philologie*	
26.	Schneider,	Sophie	Kunstgeschichte Europäische	S. Schneider
27.	Tang,	Clara	Kunstgeschichte Ostasiens*	
28.	Miftari,	Arianit	Mathematik	David
29.	Junggeburth,	Louise	Mathematik	Rosemarie
30.	Liehneek, Doll,	Zee Cara	Medizin Mannheim	C. Doll
31.	Schütze, Sauter,	Leon Rebecca	Medizin Mannheim	R. C.
32.	Wesseling,	Matthias	Kooperation: Mittelalter/Mittelaltstudien, American Studies & Byzantinistik	M. Wesseling
33.	Farr,	Elias	Molekulare Biotechnologie	E. Farr
34.	Wöschler,	Regina	Musikwissenschaft*	
35.			Kooperation: Osteuropastudien und Slavistik*	
36.	Schwarz,	Annalena	Pharmazie	A. Schwarz



StudierendenRat
der Universität Heidelberg



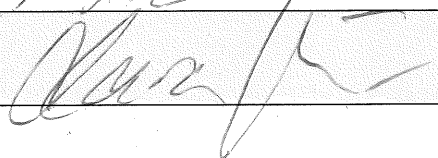
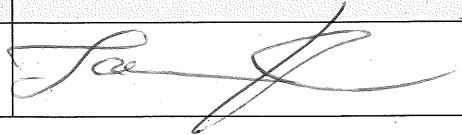
Mitglieder des StuRa
20 Gewählte Listenverteter*innen

Nr.	Name	Vorname	Liste	Unterschrift
1.	Weinreuter,	Kathrin	Die Linke.SDS	<i>U. Weinreuter</i>
2.	Späth, Kidritsch, <i>Werner</i>	Leonard Lauritz <i>Felix</i>	Die Linke.SDS	<i>F. Lauritz</i>
3.	Pfister, Abu-Odeh,	Philipp Mahmud	Die Linke.SDS	<i>M.A.</i>
4.	Kröger,	Marleen	FI Jura	<i>M. Kröger</i>
5.	Bechtold,	Janina	FI Jura	<i>Janina Bechtold</i>
6.	Knoß,	Ida	GHG	
7.	Kabelitz, Markus,	Tristan Anna	GHG	
8.	Carlow, Pfannschmidt	Kristin Jakob	GHG	<i>J. Pfannschmidt</i>
9.	Bartels, Popp	Falk Anja	GHG	
10.	Seidlitz,	Silvia	GHG	<i>Seidlitz</i>
11.	Haas,	Max	Juso HSG	
12.	Mey,	Jenny	Juso HSG	<i>J. Mey</i>
13.	Hellge,	David	Juso HSG	
14.	Schwarzenbacher,	David	Liste Stud. Biowiss.	<i>David Schwarzenbacher</i>

15.	Müller,	Arne	Liste Stud. Biowiss.	
16.	Márki,	Victor G.	LHG	
17.	Dehmel,	Laura	MEDIZINER f. d. StuRa	
18.	Luxenhofer,	Miriam	MEDIZINER f. d. StuRa	
19.	Holzappel,	Melanie	RCDS	
20.	Marten,	Franziska	RCDS	

7 Gewählte Fachschafts-Mitglieder

^ = Entsendung der Satzung entsprechend, da Rücktritt oder Verhinderung des gewählten Mitglieds

Nr.	Name	Vorname	Fachschaft	Unterschrift
1.	Nittka,	Bente	Computerlinguistik	
2.	Steinhäuser,	Malin	Geographie	
3.	Heine,	Clara	Medizin Heidelberg	
4.	Kremer,	Thomas	Medizin Heidelberg	
5.	Ito,	Jakob	Medizin Heidelberg	
6.	Becker, Kramer	Johanna Jana	Politikwissenschaft	


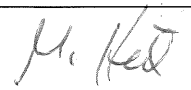


42.	Nußberger,	Nel	<i>Queer</i>	
43.	Masilamany,	Mithily	<i>Antirassismus</i>	
44.	Fein,	Michéle	<i>IT's FuN-Referat</i>	
45.				
46.				
47.	Baldermann,	Markus	<i>VS-Mitglied im Senat</i> <i>Vertreter*in</i>	
48.	Hellge,	David		




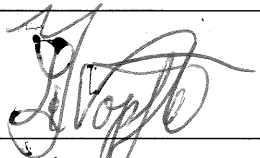
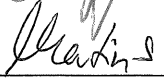
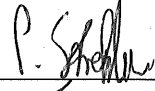



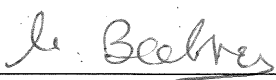

Gäste

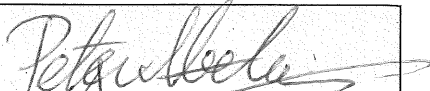
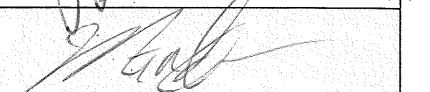
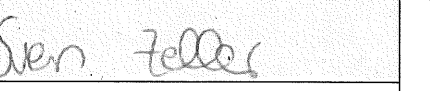
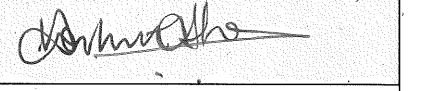

Name	Vorname	Funktion	Unterschrift
Pfaff	Rebecca		R. Pfaff

Anmerkungen

Wenn ihr Probleme bei der Sitzung hattet, eure Stimmkarten verloren sind, ihr ein Namensschild braucht...
Bitte schreibt hier euren Namen und Funktion, dann kümmern wir uns darum!

22.	Heine,	Clara	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	
23.	Schreiber,	Hannah		
24.	Klamke,	Max	<i>Ökologie und Nachhaltigkeit</i>	
25.	Grammatikos	Ioanna		
26.	Heil,	Matthias	<i>Politische Bildung</i>	
27.	Konrad,	Matthias		
28.	Strehlow,	Philipp	<i>QSM</i>	
29.	Martins,	Cristina	<i>Justizreferat (Referat für Rechtsfragen)</i>	
30.	Steinhauer,	Lea		
31.	Wintergerst,	Carmen	<i>Soziales</i>	
32.	Tot,	Sara		
33.	Braun,	Isabella		
34.	Heinisch,	Franziska		
35.	Löw,	David		
36.	Thiel,	Leila	<i>Studierendenwerk (Referat)</i>	
37.	Brecht,	Julia		
38.	Stumpf,	Johanna		
39.	Pfister,	Michael		
40.	Amler,	Rahel	<i>Verkehr</i>	
41.	Schmidt,	Valentina	<i>Gesundheit</i>	

3.	Didi,	Kieran		
4.	Schweigert,	Elisabeth		
5.	Diener,	Felix		
6.	Citro,	Chiara	<i>Vorsitz</i>	
7.	Köpfle,	Leon.		
8.	Henrique-Martins,	Cristina	<i>Stellvertretender Vorsitz</i>	
9.	Strehlow,	Philipp		
10.	Nikolaus,	Harald	<i>EDV</i>	
11.	Pham,	Take	<i>Finanzen</i>	
12.	Weiss,	Florian		
13.	Baltrun,	Marc	<i>Hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat)</i>	
14.	Patzelt,	Julia		
15.	Hanna,	Mariam	<i>Internationale Studierende</i>	
16.	Hellge,	David	<i>Konstitution und Gremien</i>	
17.	Arslan,	Beyza	<i>Kultur</i>	
18.	Dural,	Esra		
19.	Baldermann,	Markus		
20.	Zimmermann,	Victor	<i>Lehre und Lernen</i>	
21.	Schröter,	Helene		

37.	Abelmann,	Peter	Philosophie	
38.	Förnzer,	Thomas	Physik	
39.	Ständer,	Christian	Physik	
40.	Hofmann,	Joshua	Religionswissenschaft	
41.	Borchert,	Pedro	Romanistik	
42.	Apelganz,	Alexej	Sinologie	
43.	Zeller,	Sven	Soziologie	
44.	Schwarz,	Moritz	Sport	
45.	SHAW Weber,	DEVHUTI Sophie	Südasienswissenschaften	
46.	Schäfer,	Maxi	Theologie (Evangelische)	
47.	Eshack,	Rashaad	Transcultural Studies	
48.	Rasovan,	Adeline	Übersetzen und Dolmetschen	
49.	Franz,	Katharina	UFG/VA	
50.	Strehlow,	Philipp	Volkswirtschaftslehre	
51.	Breuer,	Nicolas	Volkswirtschaftslehre	
52.	Fackler,	Susanne	Zahnmedizin	

Beratende Mitglieder des StuRa

Referent*innen, die Sitzungsleitung und das VS-Mitglied im Senat sind beratende Mitglieder des StuRa ohne Stimmrecht.

Nr.	Name	Vorname	Referat	Unterschrift
1.	Merscher,	Tim	<i>Sitzungsleitung</i>	
2.	Frenz,	Joris		